auswärts 3 DM

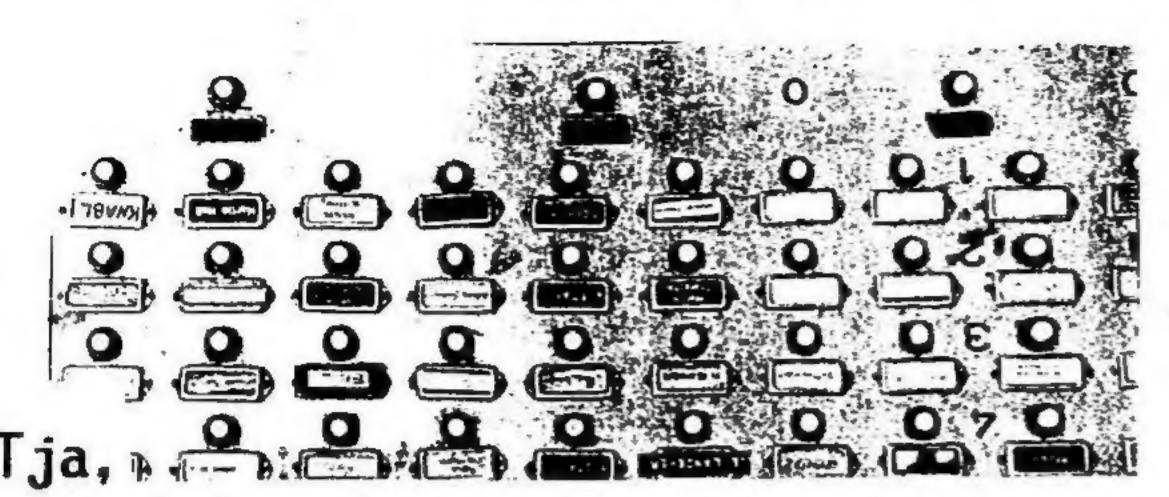
Wöchentliches Berlin-Info

 $2^{50} DM$



Nr. 357

21.12.1995



nun ist schon wieder 1 Jahr vergangen. Ihr haltet die letzte Nummer von 1995 in euren Händen. Die nächste Ausgabe gibt's am 11.1.96.

Auf den Umschlagseiten habt ihr für die unvermeidlichen Feiertage die zwei Alternativen, die zur Wahl stehen: nach Hause zum trauten Weihnachtsfest mit der Familie - oder die inzwischen schon ebenso traditionelle Fete im EX... Wer die Wahl hat, hat die Qual!

Auch für die darauffolgende Woche haben wir Tips: am 29.12. die Soli-Party für die Rote Flora im S036 und natürlich – auch traditionell wie jedes Jahr – die Knastdemo am 31.12. 23.15Uhr ab Marchstraße.

Überhaupt liebe Grüße an die Marchis! Laßt Euch nicht unterkriegen und lasst mal hören, wie mann und frau Euch noch unterstützen kann. Nix Räumung!!

Die ganzen Demo-Highlights der letzten Woche werden im Wort zum Do. ausführlich kommentiert. Uns persönlich hat ja die Knastkundgebung in Köpenik gut gefallen. Trotz klirrender Kälte mit 250 Leuten und guter Stimmung, sich- und hoffentlich



Ab dieser Woche werden wir keine Beiträge mehr von Timor (und seinem Trupp?) bekommen. Tschüss, liebe Grüße & mach's gut! Und wie ihr seht haben wir ein paar Artikel aus Broschüren geklaut, einmal zu zegg & einmal zu Frauen und Migration.



Inhalt:



Impressum

Herausgeberin: Interm e. V. Gneisenaustr. 2a 1000 Berlin 61

Redaktionsanschrift: s. o.

V.J.S.d.P.: Charlotte Schulz

Gesamtherstellung: Eigendruck im Selbstverlag

diesem Eigentumsvorbehalt ist Zeitung solange Eigentum der derin, bis sie der/dem Gefanpersonich ausgehändigt ist. Habe Nahme" ist keine personlihushandigung im Sinne dieses enalts. Wird die Zeitschrift der/ dem Gelangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie der Absendenn mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden. Wird die Zeitschrift nur leilweise personlich ausgehandigt, so sind die nicht ausgehandigten Teile, und nur sie, der Absenderin mit dem Grund der Nichtesekhadiana sibilahamadan

DURCHSUCHUNG DER BESETZTEN HÄUSER MARCHSTRAßE/EINSTEINUFER



18 BesetzerInnen verhaftet – Zerstörung von Inventar – brutales Vorgehen des SEK

Am Freitag, dem 15, 12. um 6°° Uhr morgens umstellten 400 Polizisten unsere seit 1989 besetzten Häuser Marchstraße 23/Einsteinufer 41 in Berlin-Charlottenburg. Ohne vorherigen Aufruf stürmten schwerbewaffnete Mitglieder des Sondereinsatzkommandos (SEK) das Haus über Leitern. BewohnerInnen wurden ohne Angabe von Gründen aus dem Bett geknüppelt, einer wurde an den Haaren festgehalten und immer wieder gegen Wand und Boden geworfen und mußte dann eine halbe Stunde im kalten Treppenhaus liegen. Bei der folgenden Personalienfeststellung wurden 18 BewohnerInnen festgenommen und abtransportiert. Danach begannen technische Einheiten der Polizei mit der Zerstörung von Inventar und Einrichtungsgegenständen. Mit Hilfe schweren Geräts wurden Treppensicherungen demontiert, die installiert worden waren, um genau so einen Überraschungsangriff im Fall einer Räumung zu verhindern. Dabei wurde der Eingang des Hauses Einsteinufer 41 niedergerissen und Bauholz gestohlen. Die PolizistInnen durchwühlten private Aufzeichnungen der BewohnerInnen und ließen diverse Kleinteile mitgehen. Angeblicher Grund dieses Einsatzes war die Vollstreckung von Haftbefehlen. Dabei handelte es sich z.B. um eine nicht bezahlte Geldstrafe von 180 DM. Unter den Verhafteten befinden sich zwölf Ausländerlnnen, von denen noch gestern zehn in den Abschiebeknast Grünau gebracht worden sind und heute dem Haftrichter vorgeführt werden sollen. Wir fürchten, daß die Aktion den Vorwand für Abschiebungen liefern könnte. Wir brauchen dringend Spenden, um ihre Anwältlnnen bezahlen zu können. Von den anderen Verhafteten sind zwei freigekommen; vier befinden sich noch in Haft.

Polizeiüberfall dient der Räumungsvorbereitung

Die seit über sechs Jahren besetzten Häuser werden von ca. 70 Frauen und Männern bewohnt. Von 1989-1990 hat der Senat halbherzig versucht, den Wohnraum zu erhalten und die Pläne der Eigentümer (HvH GmbH, Fasanenstr. 73, Geschäftsführer: Bernd Porsch), hier lukrative Büroflächen zu erstellen, zu verhindern. Seit 1991 führt die Firma einen Räumungsprozeß, der in der Berufung erfolgreich war. Räumungsfrist ist der 31. 1. 1996. Nachdem die Polizei sich in den letzten Jahren wegen des Prozesses geweigert hat, dem Spekulanten zu helfen, ist jetzt die Schonfrist vorbei. Durch die Kriminalisierung der BewohnerInnen, die Zerstörung von Befestigungen und die minutiöse Dokumentierung der räumlichen Gegebenheiten soll die gewaltsame Räumung der Häuser und Wagenburgen vorbereitet werden.

Wir haben den Prozeß zwar verloren, doch wir fordern endlich eine politische Lösung von Senats- und BezirkspolitikerInnen. Der drohende Abriß dieses intakten Wohnraums muß verhindert werden und damit die Obdachlosigkeit von 70 Leuten.

Wir wollen nirgendwo anders hin, schon gar nicht auf die Straße und deshalb werden wir kämpfen!

Kommt alle zur Silvester-Knastdemo! Treffpunkt: 23¹⁵ Marchstraße 23 U-Bhf. Ernst-Reuter-Platz.

DER EA UND VERGEWALTIGUNGSVERFAHREN

DER EA ALS GRUPPE

Seit einem Jahr hat sich die Gruppe von Frauen und Männern, die die "Institution" Ermittlungsausschuß organisiert, neu zusammengesetzt. Die Neueinstiege verliefen so über einen längeren Zeitraum, daß die Arbeit im EA in dieser Zeit verstärkt von der Vermittlung der notwendigen Technix bestimmt war, die alle gleichermaßen bewältigen können/sollten. Noch ist es so, daß Kompetenzen und Selbstvertrauen nicht gleichmäßig verteilt sind. Da der EA als "Szene-Institution" kontinuierlich seit 15 Jahren bestimmte Aufgaben übernimmt, werden nicht bei jeder/m Neueinsteiger/in sämtliche Regelungen einer grundsätzlichen Hinterfragung unterzogen. Anfangs geht es um die Vermittlung der notwendigen Arbeitsgrundlagen, gegebenenfalls einer Herleitung derselben über die bisherige EA-Geschichte. Auch sollte bei der Beurteilung der EA-Arbeit bedacht werden, daß wir uns zwar als Polit-Gruppe und nicht nur als reine DienstleistungsabrockerInnen begreifen, wir aber sehr unterschiedlich drauf sind, und insofern unsere Zusammenarbeit eher Bündnischarakter hat. Aus diesem Grund werden wir z.B. zu der von Feministinnen vertretenen Politik nicht als gesamte (gemischte) Gruppe Stellung beziehen.

Nach der Einarbeitung in die tägliche EA-Arbeit haben wir nun Zeit gefunden, einige bisherige Positionen neu zu diskutieren.

Dieses Papier soll euch unsere Position zur Verteidigung von sexistischen Gewalttätern und Ausbeutern und unseren daraus folgenden Umgang mit AnwältInnen, die dieses tun, vermitteln. Um unser Verständnis und die daraus abgeleiteten Konsequenzen in ihrer Bedeutung und Wichtigkeit richtig einschätzen zu können, werden wir uns zu unserem Verhältnis zu den AnwältInnen äußern.

A) DER EA UND DIE ANWÄLTINNEN:

Zunächst kurz zur Geschichte:

Die bisherige Position war ein Kompromiß zwischen zwei grundverschiedenenen Herangehensweisen:

1) Die eine Seite ging von einem funktionalen Verhältnis zu den AnwältInnen auf der EA-Liste aus. Kriterien für die Aufnahme in diese seien a) juristische Kompetenz in Strafverfahren mit politischem Hintergrund; b) Zuverlässigkeit beim sich Kümmern um die Mandanten; c) die Bereitschaft sich nach den Finanzierungskriterien des EA bezahlen zu Jassen und d) die Zusammenarbeit mit dem EA. Explizit kein Kriterium sei, daß sich die Anwältin mit den politischen Überzeugungen des EA oder einer Szene identifizieren muß. "Ein Anwalt muß kein Genosse sein" war der Titel dieser Position.

Die andere Seite ging von einem politischen Verhältnis in der Zusammenarbeit mit den AnwältInnen aus, das an minimale politische Kriterien geknüpft ist. Zu diesen Kriterien gehört, daß die AnwältInnen nicht in Vergewaltigungsverfahren verteidigen.

Der Kompromiß zwischen diesen beiden Standpunkten war, die AnwältInnen, die in Vergewaltigungsverfahren verteidigen, mit einem Stern auf der Liste zu versehen, und so für Transparenz zu sorgen. Die Entscheidung, sich von "Sternchen-AnwältInnen" verteidigen zu lassen, wurde damit den Betroffenen anvertraut.

HEUTE:

Vor einiger Zeit hatte der Ermittlungsausschuß aufgrund eines immer weiter absinkenden Kontostandes beschlossen, die Finanzierung von Verfahren erheblich einzuschränken. Zu diesem Zeitpunkt standen beim EA bereits rund 100 Finanzierungszusagen in der Warteschleife. Es gab die Befürchtung, daß wir bei weiteren großzügigen Verpflichtungen weder die neuen noch die alten einhalten können/würden. Aus diesem Grund werden nur AnwältInnenkosten in Verfahren finanziert, in denen wegen der Schwere der Vorwürfe eine Haftstrafe nicht auszuschließen ist. Dies hat nicht nur dazu geführt, daß der Kontakt zu Euch Szene-Frauen und Männern seltener geworden ist, sondern auch zu den von euch gewählten AnwältInnen. Da der EA nur noch wenige Verfahren finanziert, bekommt er entsprechend wenig Anklageschriften und Informationen über Verfahren zugeschickt.

Zudem gibt es infolge der desolaten Situation innerhalb der radikalen Linken, die derzeit zu größeren Mobilisierungen nicht fähig ist, kaum Anlässe, die eine engere Zusammenarbeit des EA mit AnwältInnen z.B. im Vorfeld einer Aktion (wie beim IWF `88) erforderlich machen würden.

Was bleibt, ist die berühmte Liste des EA. Zumindest die neuen EALERINNEN haben mit höchstens einer Handvoll von den auf dieser Liste aufgeführten AnwältInnen im letzten Jahr persönliche Erfahrungen gesammelt.

Die Anwältinnen-Liste des Ermittlungsausschusses - Wofür steht die? Was verbirgt sich dahinter?

Momentan bedeutet sie nur, daß die auf ihr aufgeführten AnwältInnen

- 1. schon Angeklagte in Verfahren aus linken Zusammmenhängen vertreten haben
- 2. bereit sind, zu unseren Finanzkriterien zu arbeiten, (Soliarbeit ihrerseits).

Wie in unserer kurzen Stellungnahme in der Interim Nr.344 erwähnt, stellt dies keine Liste "korrekter" AnwältInnen dar, sondern sie ist ein Ausdruck der oben genannten Tatsachen. Wir wissen nicht, ob diese AnwältInnen sich ihren PartnerInnen, Kindern oder MitarbeiterInnen gegenüber korrekt verhalten, noch wissen wir, wie sie ihre berufliche Tätigkeit fern der Berührungspunkte mit uns gestalten.

Und wir sehen für die Zukunft unsere Aufgabe nicht darin, mehr über die einzelnen AnwältInnen zu ermitteln - das entspricht nicht unserem Verhältnis zu ihnen.

B) UNSERE POSITION ZUR VERTEIDIGUNG IN VERGEWALTIGUNGS/SEXISTISCHEN MIBHANDLUNGS- VERFAHREN

1) Sexismus und deutsche Justiz

Zunächst zu den Verfahren selbst und ihrer möglichen Bedeutung für die Betroffenen:

Der Versuch, durch die Justiz Gerechtigkeit für die erlittenen seelischen und physischen Verletzungen zu

erfahren, muß unter der bestehenden Gesellschaftsordnung ein widersprüchlicher Akt bleiben.

Vergewaltigung von Frauen; sexuelle, physische und psychische Mißhandlung von Jungen und Mädchen; Gewalt und Terror gegen Frauen, die versuchen, sich männlichen Besitzansprüchen zu entziehen; kommerzielle Ausbeute von zur sexuellen Ware degradierten Mädchen, Jungen und Frauen durch andere gehören in patriarchalen Gesellschaften zum Normalzustand. In den seltensten Fällen wird die Häufigkeit ihres Auftretens zur Durchsetzung männlicher Machtansprüche und Bedürfnisbefriedigung gesellschaftlich kritisiert. Nur die brutalsten dieser Gewaltakte, die öffentlich bekannt werden, gereichen zum gesellschaftlich geächteten Skandal. Die Normalität spricht gewöhnlich gegen die betroffenen Mädchen, Jungen und Frauen. Die Heimlichkeit der gewaltätigen sexistischen Verhältnisse aufzubrechen und sich öffentlich und offensiv gegen die erlittenen Verletzungen und gegen den (oder die) Täter zur Wehr zu setzen, bedeuten in jedem Fall für die Betroffenen den Versuch, aus der eigenen Gewaltgeschichte auszubrechen, die Normalität nicht länger hinzunehmen.

Die Möglichkeiten, die ihnen in der BRD für einen solchen Ausbruch zur Verfügung stehen, sind begrenzt. Eine ist, den Täter bei der Justiz anzuzeigen. Die Benennung eines Vergewaltigers vor Gericht durch eine Frau ist oft ihre einzige Möglichkeit, sich Gehör zu verschaffen - und sich per justiziabler Definition die Vergewaltigung vor einer meist feindlichen "Öffentlichkeit" beweisen zu lassen.

Aus Erfahrung wissen wir, mit wie umgekehrter Parteilichkeit und Unterstützung sie bei Bullen und Justiz rechnen kann. Wir lehnen diese Institutionen unter anderem deshalb ab, weil sie nicht für Schutz und Gerechtigkeit sorgen, sondern im Gegenteil eine Gesellschaftsordnung legitimieren, die diese Gewaltverhältnisse (re)produziert. Nur in den seltensten Fällen werden sexistische Gewalttäter verurteilt. Falls doch, führt ihre Verurteilung zu keiner Transformation der Gewaltverhältnisse, bewirkt ihre Einknastung bei ihnen keine emanzipatorische Veränderung (wie auch!).

Nichtsdestotrotz kann der Schritt der Betroffenen, den Täter anzuzeigen, für ihre eigene Biographie eine stärkende und kämpferische Bedeutung haben. Sollte es zu einer Verurteilung kommen, kann alleine, die Tatsache, daß der Täter für einige Zeit eingeknastet ist, einen Schutzraum für die Betroffenen bedeuten, der wiederum Entwicklungen zuläßt, die unter permanenter Bedrohung und/oder Fluchtbedingungen nicht möglich wären.

Hier (und nicht nur hier) greift unserer Meinung nach eine reine "Klassenanalyse" von Justiz und Knast zu kurz. Es stimmt zwar, daß das hiesige Bestrafungssystem in erster Linie eine Klassenjustiz darstellt (die meisten sitzen wegen Eigentumsdelikten ein); und daß es im wesentlichen einen bestimmten Sockel an Delinquenz erhält (mit dem z.B. ein riesiger Sicherheitsapparat gerechtfertigt werden kann). Wir wollen keinem Menschen das Recht auf Verteidigung absprechen. Solange aber keine gesellschaftlichen Alternativen erkämpft worden sind, wird diese Instanz weiter auch innerhalb anderer Machtverhältnisse (Sexismus/Rassismus usw.) zu entscheiden haben und in solchen Fällen gehört unsere politische Solidarität und Unterstützung eindeutig den von sexistischen und rassistischen Gewalttätern Angegriffenen. Natürlich lassen sich die Gewaltverhältnisse nicht auf die einzelnen Gewaltäter reduzieren, sondern sind immer strukturell verankert. Das heißt, daß diese Täter nicht als Durchgeknallte agieren, sondern in einem Bedingungsgeflecht handeln, daß auch für sie selber repressiv wirken kann. Das spricht ihnen aber nicht die Verantwortung für ihre Taten ab, wie sehr sie ihnen gesellschaftlich nahegelegt worden sein mögen oder aus

eigenen Gewalterfahrungen resultieren. Es bleibt - in der Regel - in der Entscheidung des Einzelnen, wenn er sich zur eigenen Bedürfnisbefriedigung brutal über die Befindlichkeiten und Interessen anderer hinwegsetzt. Unsere Solidarität und Unterstützung für von solchen Menschen Angegriffene so praktisch werden zu lassen, daß sie nicht gleichzeitig den juristischen Machtapparat in seinem generellen Bestrafungsanspruch legitimieren, bleibt eine kaum aufzulösende Schwierigkeit.

So long, unter anderem kämpfen wir ja deswegen für eine fundamentale Gesellschaftsveränderung.

2) Verteidigung, ein dreckiges Geschäft (?)!

AnwältInnen begründen eine Mandatsübernahme oft mit ihrer prinzipiellen Einstellung dem Staat und seinem Verfolgungsinteresse gegenüber. Da sie Knastsystem und Justizinszenierungen ablehnen, wollen sie sich parteiisch für ihre Mandanten ins Zeug legen. Wer die Realität in deutschen Männerknästen kennt, weiß, wie widersprüchlich eine derartig grundsätzliche Parteilichkeit sein muß.

Wir können dieser Haltung nur sehr eingeschränkt zustimmen. Denn der Charakter der Auseinandersetzungen in Prozessen, in denen Opfer physischer/seelischer Gewalt indirekt oder direkt beteiligt sind, ist anders gelagert. (s.o.)

Die Kosten für einen "Erfolg" in diesen Verfahren haben immer und ausschließlich die Opfer zu tragen.

Verteidigt die/der AnwältIn ihre Mandanten in den meisten Prozessen lediglich gegenüber dem Bestrafungsanspruchs des Staates, so steht die Verteidigung eines Vergewaltigers in direkter Konfrontation mit den Aussagen und Interessen der verletzten Frau. Jede Verteidigungsstrategie wendet sich damit unmittelbar gegen die Glaubwürdigkeit und Integrität des Opfers, welche in den meisten Prozessen durch die Art der Befragungen und durch die Beweislast indirekt oder ganz offen im juristischen Sprachgebrauch auf die eigentliche Anklagebank gerückt wird.

Auch die Variante, als "linke" Anwältin das Geständnis des Täters zur Bedingung einer Mandatsübernahme zu machen, um der Frau die entwürdigenden und sensationslüsternen Befragungen ersparen zu können, greift zu kurz.

Ein Geständnis des Täters bietet keine Sicherheit, daß die Betroffene nicht einem Verhör unterzogen wird. In den meisten Fällen steht das Ausmaß des Geständnisses im umgekehrten Verhältnis zu dem, was die Frau in ihrer Anzeige geschildert hat. Insofern wird das Gericht oder andere Verfahrensbeteiligte den Widersprüchen nachgehen und die Frau einer detaillierten Befragung unterziehen.

Da Vergewaltigungen (zumindest, wenn es sich <u>nicht</u> um den klassischen "fremden" Mann handelt) für die meisten Gerichte eine bedauerliche Übertretung der grundsätzlichen Verfügungsgewalt des Ehemannes, Freundes usw. über "seine" Frau/Tochter darstellen, werden_Geständnisse zudem schnell als Beginn einer "Entschuldigung" für das dem Opfer Angetane gewertet.

Ein Vorabgeständnis des Täters ist integraler Bestandteil und damit taktisches Moment einer "erfolgreichen" Verteidigungsstrategie.

Im Falle geständiger oder "überführter" Täter muß die Verteidigung, will sie das Günstigste für ihre Mandanten herausschlagen, einen der gängigen gesellschaftlichen Codes zur Täterentschuldung benutzen. Das bedeutet z.B., Alkohol, sexuelle Verhaltensstörung, Fehlinterpretation sogenannter "weiblicher" Signale oder die schwere Kindheit ins Spiel zu bringen.

Damit beteiligt sich die Verteidigung an der Ausformulierung von Begründungsszenarien, die es zu Ausnahmefällen machen, wenn Männer vergewaltigen, statt es als in ihrer Art besonders extreme Konsequenz struktureller Gewaltverhältnisse zwischen den Geschlechtern und als verbreitete Handlungsentscheidung von Männern anzuerkennen, der die absolute Mißachtung des Selbstbestimmungsrechtes anderer zugrunde liegt.

In diesem Kontext steht die Verteidigung "offiziell" und damit auch für die betroffene Frau auf der Seite derer, die die Gewalt, die ihr angetan wurde, psychologisieren und bagatellisieren.

Dazu kommt, daß sich als links verstehende AnwältInnen ebenso wie jede Frau, die einen Mißhandler verteidigt, dem Anliegen des Mißhandlers zu besonderer Berechtigung verhelfen. Hier schlägt sich die "kritische" Stimme auf die Seite der gesellschaftlichen Normalität, die es zu durchbrechen gilt.

Wer diesen Interessenskonflikt nicht als Problem empfindet, setzt sich nicht nur oberflächlich mit dieser Brisanz und Unvereinbarkeit auseinander, sondern ignoriert klar das sexistische Machtverhältnis.

Für uns gilt daher eindeutig: Für VerteidigerInnen mit einem "linken", emanzipatorischen Ansatz gibt es keinen Platz in solchen Prozessen, es sei denn als NebenklagevertreterInnen(also als RechtsanwältInnen der Opfer). Alles andere trägt zur Legitimation des sexistischen Machtverhältnisses durch "Linke" bei; es fördert die verbreitete Ignoranz gegen dieses Ausbeutungs- und Gewaltverhältnis als permanent zu vernachlässigender "Nebenwiderspruch". Das wird besonders an der gängigen Position von "linken" AnwältInnen bezüglich der Verteidigung von FaschistInnen klar. Hier setzen sie ihrer eigenen Parteinahme gegen das Strafsystem deutlich Grenzen, indem sie eine Verteidigung faschistischer und rassistischer Gewalttäter grundsätzlich ablehnen.

Obwohl wir oben beschrieben haben, daß unsere AnwältInnenliste nicht politische "Korrektheit" garantiert, werden wir in Zukunft AnwältInnen, von denen wir erfahren, daß sie in sexistischen Prozessen die Täterseite verteidigen, von uns aus nicht empfehlen.

Wir werden keine AnwältInnen von der Liste nehmen, die Vergewaltiger in z.B. Autoschieberei-Prozessen verteidigen, denken aber generell, daß zumindest die Mitarbeiterinnen in RA-Büros informiert werden müssen,

damit sie die Chance haben, solche Mandatsübernahmen abzulehnen.

Dieser Beschluß bedeutet nicht mehr, als für die Szene-Öffentlichkeit ein Signal zu setzen und unsere Grenzen des nicht mehr zu Akzeptierenden aufzuzeigen. An der beschissenen Prozeßführung in Verfahren gegen Sexisten hat sich damit nichts geändert. Ebenso betrifft diese Regelung valle Kriterien für die Mandantenauswahl, bzw Prozeßführungsstrategien, die, wenn wir die Berufspraxis der AnwältInnen zum

Thema machen, ebenfalls zu problematisieren wären.

Hier kommt dann einfach zum Tragen, daß der AnwältInnenberuf in unseren Augen an sich ein widersprüchlicher ist. Würden wir von ihnen fordern, nur in sozialrevolutionären Kriterien entsprechenden Strafsachen zu verteidigen, könnten sie gleich ihren finanziellen Bankrott erklären. Solche Forderungen werden unserem politischen Verhältnis zu den meisten AnwältInnen nicht gerecht. Wir wissen nicht, wie groß die Schnittmenge des EA als Politgruppe, die sich mit Repression und Juristerei auseinandersetzt, und den sog. "linken" Juristinnen ist. Wir vermuten aber, daß es nur für wenige eine unangenehme Konsequenz bedeuten würde, von unserer Liste gestrichen zu werden. Einfluß können wir da ausüben, wo uns die entsprechende Bedeutung zugestanden wird. Und mit denjenigen, die dies tun, wollen wir uns in jedem Fall eine Diskussion offenhalten, sollten sie auch Vergewaltiger verteidigen. Denn natürlich geht es uns wo immer möglich darum, verändernd zu wirken und nicht durch Ausschlüsse unsere linke Theoriefestigkeit hervorzukehren.

Ansonsten möchten wir diese Diskussion gerne in die Szene zurückgeben. Wir haben keine Lust, als Waschanlage oder Kontrollinstanz in Sachen VerteidigerInnenidentität für die politische Szene zu gelten. Für die meisten von uns sind AnwältInnen in brenzeligen Situationen mit der Justiz in Anspruch genommene Funktionsträger. Wer aber in seiner AnwältIn eine Genossin sieht, sollte die Diskussion unbedingt anzetteln. Letztlich hat eure persönliche AnwältInnenwahl viel mehr Einfluß, als die Liste des EA. Außerdem habt ihr meistens ein näheres Verhältnis zu den AnwältInnen als wir.

So hoffen wir auf einen produktiven Streit und eine offene Auseinandersetzung über Gründe und Motivationen, bei bestimmten Anlässen die eigenen Grundsätze wieder über Bord zu kippen, sprich in bedrohlichen Verfahren auf Anwälte zurückzugreifen, die nicht mit den eigenen Positionen übereinstimmen.

Die EALER UND EALERINNEN



Jeden Monat gibt die Zeitung einen Überblick über rechtsextreme Aktionen und Strukturen, über antifaschistische Aktivitäten und zum Thema Asyl.

Die "Was geht ab?" ist ein Blatt für aktive Antifas und Interessierte. Mit jeweils über 100 Berichten wird ein möglichst großer Überblick geboten, der das Durcharbeiten anderer Zeitungen erspart.

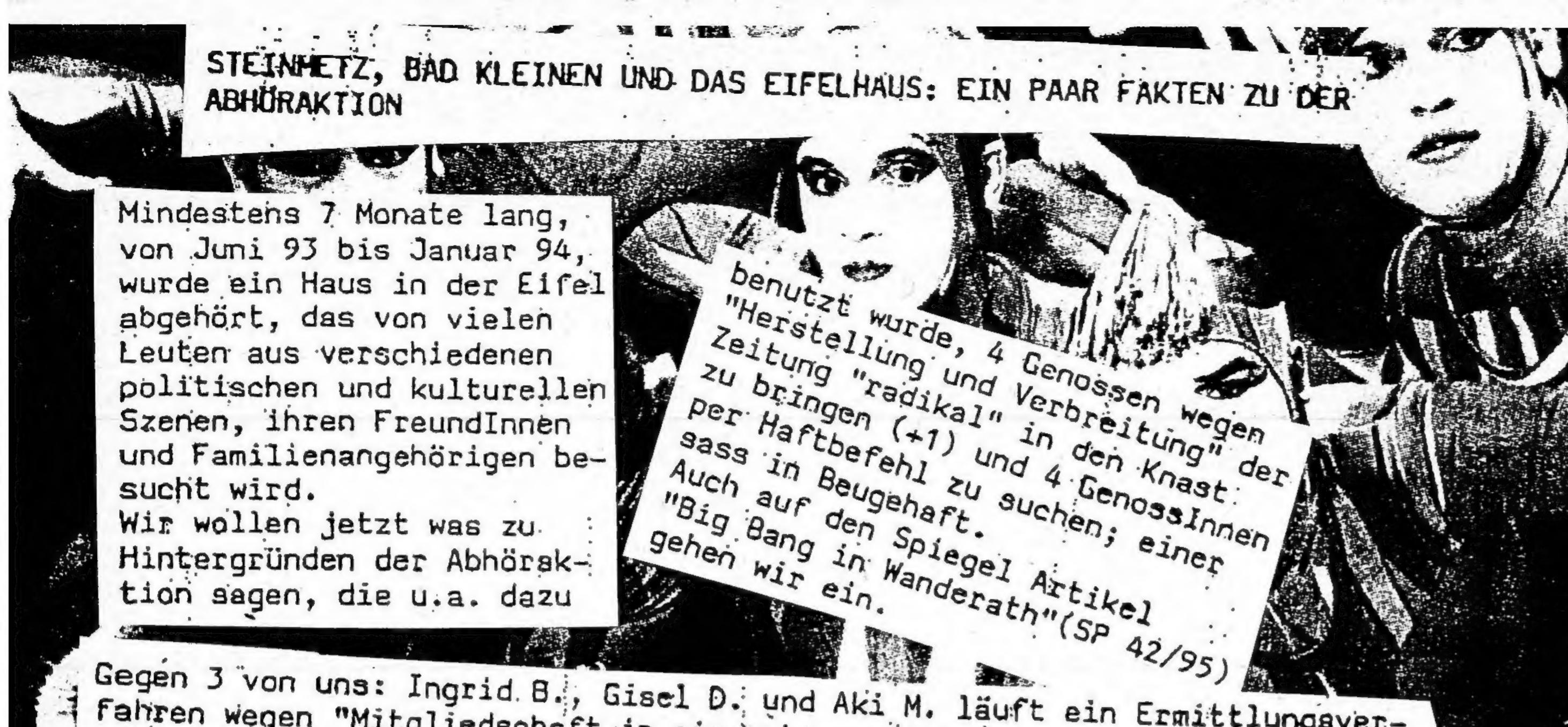
Eine Probenummer für 3,50 DM kriegste hier: Was geht ab?

Postfach 110 331 - 10833 Berlin

Castor-Transport bringt Atommüll nach Ungarn

235 Brennelemente aus Greifswald für Symbolpreis auf dem Weg nach Paks

HAMBURG/BONN (AFP). Deutscher Atommüll wird nach einem Bericht des Nachrichtenmagazins "Spiegel" erstmals in Castor-Behältern, wie sie im Zwischenlager Gorleben zum Einsatz kommen, nach Osteuropa verfrachtet. Wie das Magazin in seiner neuesten Ausgabe berichtet, werden 235 Brennstäbe aus der Anlage "Bruno Leuschner" bei Greifswald, die aus Sicherheitsgründen abgerissen werden soll, nach Ungarn gebracht. Die Castor-Behälter würden per Bahn und Lkw in das rund tausend Kilometer entfernte ungarische Paks geschafft. Die Ungarn wollen laut "Spiegel" die Brennstäbe in einem baugleichen Kraftwerk einsetzen. Weiter hieß es, der Atommüll solle später von einer russischen Wiederaufarbeitungsanlage entsorgt werden. Die Ungarn bezahlen für die zehn Tonnen Spaltmaterial - neben den Transportkosten - nur den symbolischen Preis von einer Mark.



Gegén 3 von uns: Ingrid. B., Gisel D. und Aki M. läuft ein Ermittlungsverfahren wegen "Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung". In diesem Verfahren wurde der Lauschangriff gegen das Eifelhaus gerichtlich ange-

"Das Amtsgericht Mayen hat durch Beschluss vom 4. Juni 93... gestattet, in zwei Blockhütten... besondere technische Mittel... in Gestalt von Mikrosendern... anzubringen und zwar "bezogen auf die der Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung verdächtigen Personen Ingrid B., Gisela D. und Albrecht M. ... " ". "Anlass für diesen präventiv- polizeilichen Gerichtsbeschluss war die Annahme, dass sich der RAF angehörende Personen in diesen Blockhütten treffen" (siehe Anhang).

Ein paar Sätze zu uns

tion sagen, die u.a. dazu

Wir haben uns seit Ende 91/Anfang 92 in wechselnder Zusammensetzung mal öfter, mal seltener getroffen, u.a. in dem Eifelhaus. Wir sind davon ausgegangen, dass das Haus abgehört werden kann. Trotzdem haben wir uns dort getroffen, weil uns die Gegend gefällt und wir dort mehr Ruhe hatten als woanders. Unser Diskussionskreis ist aus dem Bedürfnis entstanden, unsere unterschiedlichen politischen Vorstellungen und Praxisansätze in verschiedenen Phasen des anti-imperialistischen Widerstands zu reflektieren.

Verschiedenste Erfahrungen im Widerstand und persönliche Freundschaften haben unsere Zusammensetzung bestimmt. Wichtig war uns, dass wir aktuell auch in unterschiedlichen praktischen Ansätzen und Initiativen steckten (Häuser/Zentrumskämpfe, Wohnprojekte, Frauen/Lesbendiskussion, anti-faschistische Mobilisierung, Flüchtlingsarbeit, Initiativen für die Freiheit der politischen Gefangenen).

Zwei Schwerpunkte unserer Diskussion waren die politischen Erfahrungen der Frontphase und der Kompf für die Freiheit der politischen Gefangenen. Wir fragten uns (wie vielé andere auch) wie grundlegende politische Neubestimmungen entwickelt werden könnten: was wir sowohl aus unserer eigenen Lage (wir

waren mit unseren politischen Bestimmungen und Strukturen an Grenzen gestossen). wie auch aus der gesellschaftlichen, globalen Umbruchssituation als überfällig empfanden.

Wir dachten, dass dies einen vielfältigen Diskussions- und Verständigungsprozess voraussetzt, der u.a. die bisherigen Denkweisen überprüft und eingegrenzte Blickwinkel durchbrechen kann..

Wir sind mit unserer Diskussion nicht weit gekommen, weil der Austausch unserer politischen Erfahrungen, Kriterien und Vorstellungen erstmal alle politischen Differenzen auf den Tisch gebracht hat. Diese waren für uns zu wesentlich um daraus gemeinsam zu konstruktiven politischen Ansätzen zu kommen.

Deswegen haben wir diesen Diskussionskreis aufgelöst.

Trotzdem war die Diskussion für uns insoweit produktiv, dass jede/r mit einem tieferen Bewusstsein über Vergangenes, unterschiedliche Kriterien und Blickwinkel, auch auf Aktuelles, da raus gingHeute denken wir, dass unsere Widersprüche (Streitigkeiten) Teil und Ausdruck der politischen Umbruchssituation waren/sind, in der Klärungs- und Neuorientierungsprozesse langwieriger sein werden.

Zurück zum Aktuellen

Zuerst haben wir von einem Ermittlungsverfahren gegen Ingrid wegen "Mitgliedschaft in der RAF" erfahren. Mit dieser Begründung wurde ihre Wohnung bei der bundesweiten Razzia am 13.6.95 durchsucht. (+2)

Das es ein Ermittlungsverfahren gegen 3 von uns gibt haben wir zufällig erfahren: aus einem BGH (Bundesgerichtshof) Beschluss zu einer anderen Hausdurchsuchung in Köln, die auch am 13.6. lief. Worauf sich dieses Verfahren gründet und seit wann es läuft wissen wir nicht. Alle Anfragen unserer AnwältInnen werden abgeblockt.

Warum gerade diese 3 von uns in dem Ermittlungsverfahren genannt werden, wird nicht klar. Allerdings ist uns aufgefallen, dass die beiden aus unserem Kreis, die früher in der Guerilla organisiert und dafür im Knast waren, namentlich erwähnt werden. Für die Staatsschutzbehörden sind sie 1. Grundsätzlich immer verdächtig, Kontakt zur RAF zu haben und 2. kann auf dem Hintergrund ihrer Geschichte wohl jedes Amtsgericht dazu gebracht werden, einen Lauschangriff abzusegnen.

Im Spiegel (42/95) lanciert ein Staatsschutzschreiber ein "Gipfelgespräch der RAF" in dem Eifelhaus. Mit diesem sogenannten "Gipfelgespräch" ist in Wirklichkeit unser Diskussionstreffen gemeint.

Der Spiegel schreibt weiter: "Die Information über die geplante Konferenz stammte offenbar aus einer Telefonüberwachung". Dieses abgehörte Telefonat ist zwischen zweien von uns gelaufen, aus einer Wohnung in Frankfurt, in der Gisel gewohnt hat, in ein besetztes Haus in Köln. Da haben wir uns in dem Eifelhaus verabredet. Natürlich war klar, das beide Telefone abgehört werden.

Dieses Telefongespräch führten wir Mitte Mai 93. Der Gerichtsbeschluss zum Lauschangriff gegen uns und darüber alle BesucherInnen des Eifelhauses ist vom: 4. Juni 93.

Schon vorher, am 5. Mai 93 war die Operation gegen die RAF in Bad Kleinen beschlossene Sache:

"Die Gesprächsteilnehmer (Generalbundesanwalt von Stahl, Justizminister Caesar und Innenminister Zuber aus Rheinland-Pfalz bei einer Lagebesprechung am 5.5.93) waren sich darüber einig, daß

letztendlich das Ziel der gemeinsamen operativen Maßnahme die Festnahme möglichst vieler RAF-Angehöriger sein müsse, wobei zum Zwecke der Festnahme das BKA einzuschalten sei".

(aus: Rechenschaftsbericht von Innenminister Zuber, dokumentiert in der Frankfurter Rundschau v.3.8.93)

Då in der KCT alle Staatsschutzbehörden zusammenarbeiten, wussten bereits alle zuständigen Stellen, wann und wo tatsächlich ein Treffen mit der RAF läuft: am 24.Juni 93 in Bad Kleinen. Das wussten sie von dem VS-Agenten Steinmetz.

Der Lauschangriff auf das Eifelhaus wurde also knapp 3 Wochen vor Bad Kleinen gerichtlich eingeleitet. Er erweist sich als Teil einer viel umfassenderen Geheimdienst- und Polizeioperation, die um Bad Kleinen herum hochgezogen wurde, als bisher bekannt geworden ist: der Schlag gegen die RAF wurde mit einer intensiven Vorbereitung operativer Maßnahmen gegen Personen und politische Strukturen aus der radikalen Linken flankiert.

Diese Abhöraktion war von vornherein darauf angelegt, den Zugriff auf uns zu ermöglichen. Nur deshalb wurde ein richterlicher Beschluss für den Lauschangriff nötig. Generell hören die Staatsschutzstellen ohne richterliche Genehmigung ab; die wird nur gebraucht, wenn abgehörte Gespräche gerichtsverwertbar gemacht werden sollen.

Kurz: sie wollten unbedingt was gegen uns in die Hände kriegen.
Und nicht nur gegen uns. Je länger die Abhöraktion dauerte, um so mehr wurde sie auf andere politische Strukturen/Personen ausgeweitet, die kriminalisiert werden(sollen). Das zeigt ein Beschluß des Amtsgerichts Mayen zur Verlängerung der Lauschaktion am 5.Nov.93:

"Nach den bisherigen Ermittlungen sei davon auszugehen, daß sich die verschiedensten Gruppierungen der linksextremistischen/terroristischen Szene im Objekt... treffen. Die Maßnahmen seien erforderlich, um.. Erkenntnisse über Planung und Vorbereitung von Anschlägen mit linksterroristischem Bezug und.. Hinweisen auf mögliche Aufenthaltsorte der mit Haftbefehl gesuchten mutmaßlichen RAF-Mitglieder zu gewinnen".
(zitiert nach BGH Beschluß, siehe Anhang)

Wir kennen aus den letzten 10-25 Jähren verschiedenste Varianten staatlicher Repression-

aber offensichtlich gab/gibt es vor und nach Bad Kleinen ein spezifisches Interesse des Staatsschutzes an uns: eine aus unserem Diskussionskreis kommt aus Wiesbaden und hatte Kontakt zu dem VS-Agenten Steinmetz; er bewegte sich lange auch in gleichen politischen Strukturen.

auch in gleichen politischen Schwer einschätzbar was das für Konsequenzen für uns haben kann.

Denn der Einsatz von Steinmetz war nach dem Tod von Wolfgang Grams und der Verhaftung von Birgit Hogefeld nicht beendet. Als Agent gegen die RAF ist er verbrannt, aber gegen die radikale Linke operiert er weiter. Seine diversen Kontakte, was er alles vom Hörensagen mitgekriegt hat/haben will, was ihm die Bullen in den Mund legen, wird vom Staatsschutz bestimmt, verwertet und in kriminalistische Konstrukte gebogen.

So dauert die Operation, in der Steinmetz eine wichtige Rolle spielt, bis heute an. Bekannt geworden ist uns zum Beispiel:

- das BKA Papier, das Anfang 94 der "taz" zugespielt wurde. Steinmetz liefert da auftragsgemäß eine Liste von "möglichen Kontaktpersonen zur RAF" – mit 2 Namen aus unserem Kreis.

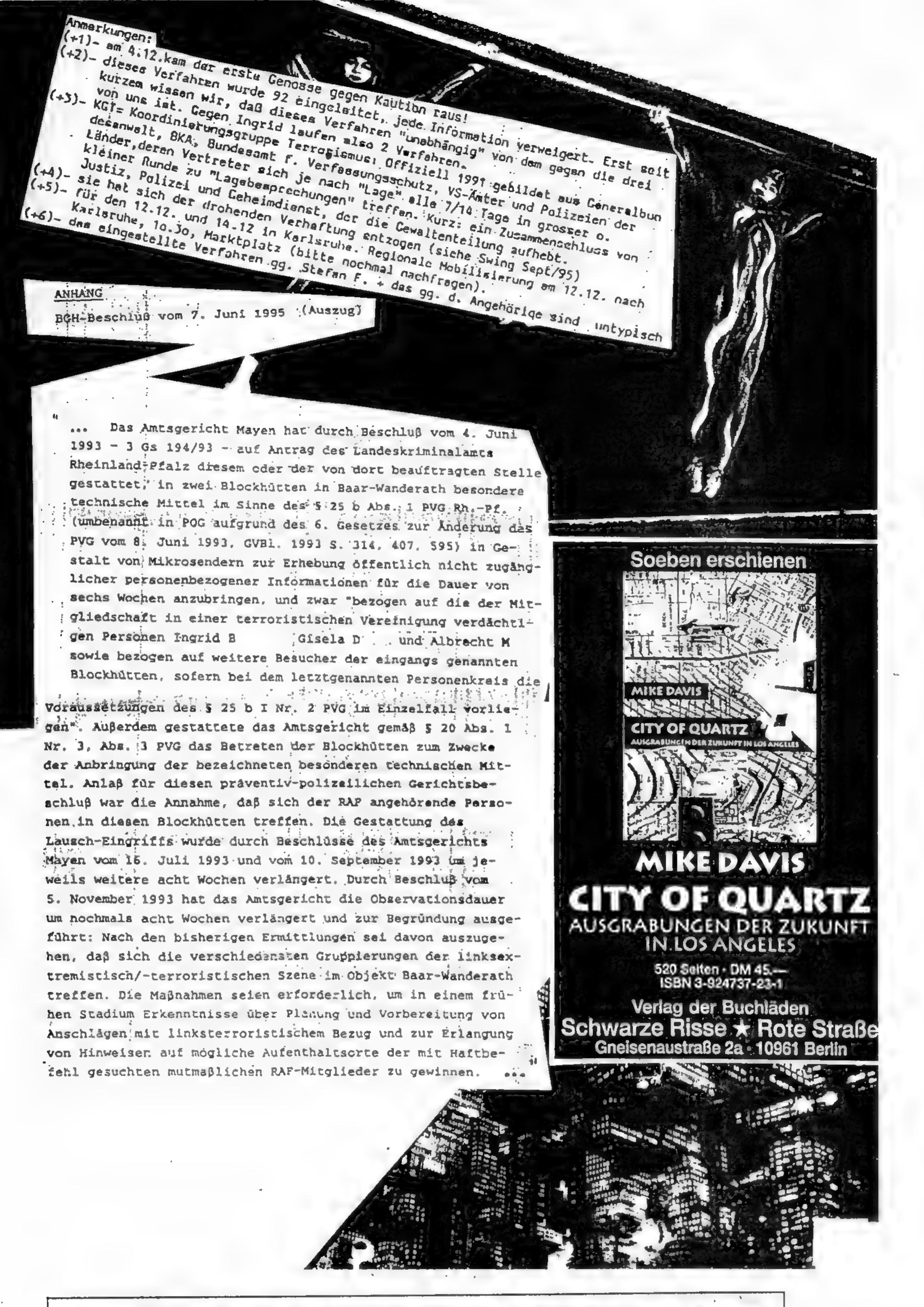
- Auch von Beugehaft waren wir direkt betroffen: Gisel und Anne R. saßen Ende 94 drei Monate wegen Steinmetz im Knast. Weil sie jede Aussage zu seinen Lügen gen gegen die Angehörige eines politischen Gefangenen verweigerten. Steinmetz hatte behauptet sie hätte einen Kontakt zur RAF vermittelt (siehe Angehörigen-info 148/30.6.94).

Gegen Stefan F. der früher in der RAF organisiert und dann im Knast war, wurde im Spätsommer 93 ein Ermittlungsverfahren wegen "Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung" eingeleitet. Dieses basierte auf "Aussagen" des VS-Agenten. Ende 94 wurde das Verfahren eingestellt. (siehe Angehörigeninfo 148). Gegen Ursel Q. aus Saarbrücken wird Anfang nächsten Jahres der Prozess eröffnet wg. "Unterstützung der RAF". Aufgebaut wird die Anklage zum einen auf einem Brief, der bei der Festnahme von Birgit Hogefeld gefunden wurde und Ursel zugeordnet wird. Zum zweiten geht es um ihre politischen Basisinitiativen anhand derer der Staatsschutz versucht einen organisatorischen Zusammenhang zur RAF zu basteln (da die RAF ja den "Aufbau einer Gegenmacht von unten" propagiert hat).

- Das Verfahren gegen Andrea W. aus Ffm wegen "Unterstützung einer terroristischen Vereinigung und Herbeiführung einer Sprengstoffexplosion". Dieses Verfahren lief ursprünglich gegen Steinmetz, dann wurde es umgewandelt gegen "unbekannt" und jetzt wurde es u.a. mittels "Sprengstofffunden" auf Andrea umgebogen. Andrea wohnte (+4) in dem teilbesetzten Haus Fritzlarer Strasse; dort liefen mittlerweile 2.5 Hausdurchsuchungen. U.a. um in den Hinterlassenschaften
von Steinmetz (zb. Motorradtaschen) "Sprengstoff" zu "finden" und 6 "ZeugInnenladungen" zu vollziehen. Die 6 ZeugInnen haben jetzt ihre 2. Ladungen vor den

Insgesamt fällt auf, daß die Staatsschutz Justiz zur Zeit (+6) versucht, die jeInsgesamt fällt auf, daß die Staatsschutz Justiz zur Zeit (+6) versucht, die jeWeiligen "Beschuldigungen" ohne direkte Verwendung von Steinmetzchen VS-"Aussaweiligen "Beschuldigungen" ohne direkte Verwendung von Steinmetzchen VS-"Aussaweiligen "Beschuldigungen" ohne direkte Verwendung von Steinmetzender und/oder die
gen" aufzubauen. Möglich wird dies zb. durch "Sprengstoffunde" und/oder die
Konstruktion von "terroristischen Vereinigungen". Der rote Faden, der sich unseres Wissens nach durch alle diese Ermittlungsverfahren durchzieht, ist trotzdem
res Wissens nach durch alle diese Ermittlungsverfahren durchzieht, ist trotzdem
nicht zu übersehen: ein Kontakt oder ein praktischer Berührungspunkt (wie Computer, Motorrad etc.) zu dem VS-Agenten Steinmetz.

Einige Betroffene



Flüchtling in eisiger Neiße ertrunken

cottbus (SIM). Ein 24jähriger Pakistani ist offenbar beim Versuch, illegal in die Bundesrepublik zu gelangen in der Neiße ertrunken. Am Sonntagabend fanden Zollbeamte seine Leiche in der Nähe von Zels-Bahren im Spree-Neiße-Kreis zwischen Forst und Bad Muskau. Der Tote war nur mit einem Hemd und einem Pullover bekleidet. In einer Gürteltasche trug er Bargeld und pakistanische Ausweispapiere bei sich. Die Polizei nimmt an, daß der Flüchtling die restliche Kleidung als Bündel auf dem Kopf trug, als er ertrank. Die Leiche hatte sich nach Angaben der Polizei an einem im Wasser liegenden Eisengitter verhakt.

Wie lange der Pakistani bereits in der Neiße lag, ist unklar. Der am Wochenende gefundene Tote ist nach Angaben des Bundesgrenzschutzes in Frankfurt (Oder) der zehnte illegale Einwanderer in diesem Jahr, der beim Versuch, die deutsch-polnische Grenze in Richtung Bundesrepublik zu durchschwimmen oder per Boot zu überqueren, in der Oder beziehungsweise der Neiße ertrank. Wie es - immer wieder - zu derartigen Unglücksfällen kommt, können BGS und Polizei nur vermuten, da es kaum Zeugen gibt. In der Vergangenheit wurden unter anderem Untiefen in der sonst flachen Neiße und rücksichtsloses Vorantreiben der illegalen Einwanderer durch Schlepper als Ursachen vermutet. Die Flüchtlinge setzen sich zudem im Winter schon aufgrund der niedrigen Temperaturen enormen gesundheitlichen Risiken, von der Unterkühlung bis zur Lungenentzündung, aus. Auf der Neiße treiben zur Zeit Eisschollen.

Fain Cordensien as die gesallene and vom MKD-lengeratilatius beefestgeen Carenssofdaten uis die Opper des Maurefille. Hare Opper des Maurefille. Hare Opper des Maurefille. Hare Opper des Maurefille. Hare des enablidages DDR.

Geschändete Fechter-Gedenkstätte

Extremisten

Radikaler Wessi-Jargon

Der Anschlag auf das Gedenkkreuz zu Ehren des DDR-Flüchtlings Peter Fechter, der 1962 in Berlin von ost-deutschen Grenzsoldaten erschossen worden war, geht vermutlich auf das Konto von West-Berliner Linksextremisten.

Manfred Kittlaus, Leiter einer polizeilichen Sonderermittlungsgruppe in Berlin, bestätigte, daß "in dieser Richtung ermittelt" werde. Unbekannte

Täter hatten in der Nacht zum 10. August das Fechter-Holzkreuz abgesägt und einen NVA-Stahlhelm am Tatort zurückgelassen. Anschließend hatte eine "Brigade Rosa Luxemburg der Neuen Volksarmee der DDR" sich zu dem Anschlag bekannt und erklärt, es sei nicht hinnehmbar, "daß unsere Identität als DDR-Bürger vernichtet" werde. Kittlaus aber hält es "aufgrund des linksradikalen Wessi-Jargons", der den Gesamttext durchzieht, für "äußerst unwahrscheinlich", daß hinter dem Anschlag tatsächlich Ostdeutsche stecken.

Information Wiederbeschaffung Datenverschlüsselung

Es gibt keine Daten die unwichtig sind, ob Flugblattentwürfe, Briefe, Faxe, Adressen- oder Versandlisten, Mails, Layouts, Bilder, Diplomarbeiten, gekaufte oder kopierte Programme – alles ist interessant.

Deshalb: Daten, die über Modem oder per Briefpost verschickt werden, grundsätzlich verschlüsseln.

> Angeblich hat das BKA im Zusammenhang mit dem radikal-Verfahren mehrere Disketten entschlüsselt.

Wir wissen nicht ob und wie sie es geschaft haben.

Theoretisch gibt es vier Möglichkeiten:

- 1. das benutzte Programm war Scheiße
- 2. das Paßwort war zu einfach
- 3. das Paßwort wurde abgehört oder mitgelesen.
- 4. unverschlüsselte Daten (Klartext) auf dem Rechner

Windoof 95/Internet

Microsoft (MS) hat mit der Einführung von Windoof 95, in Konkurenz zum Internet, sein eigenes weltweites Netz gestartet. Um daran teilzunehmen, muß jedeR Userln einwilligen daß von Ihr ein Profil erstellt werden kann. (Wer interessiert sich für was). Diese Daten dürfen dann ausgewertet und weiterverkauft werden.

Der dickste Klops ist, das MS, angeblich durch einen Programmierfehler, bei allen Teilnehmer-Innen die online sind, auf dem Rechner herumschnüffeln kann.

Auch im Internet (WWW) werden aus technischen Gründen alle Bewegungen bei deinem Einwählpunkt aufgezeichnet (Cache). Zudem kann jeder mit den entsprechenden Sytemrechten deine Mails lesen, wenn sie nicht verschlüsselt sind.

Die meisten Verschlüsselungsprogramme und Tools auf dem Markt sind Schrott und gaukeln der Besitzerin nur Sicherheit vor: Den Kennwortschutz bei Textverarbeitungen oder Tabellenkalkulationen kann man getrost vergessen. Es gibt Programme im Handel mit denen sich die Paßwörter für z. B. Word Perfect, Word, Winword etc. einfach und schnell knacken lassen. Desgleichen gilt für Komprimierungstools wie PKZIP und ARJ. Professionellere Programme wie z.B. Deskreet von Norton Utilities gelten ebenso als geknackt, wenn auch der Kniffelfaktor hierfür höher ist... Der Versuch den gesamten Rechner über das Supervisorpaßwort (im BIOS einzustellen) zu sichern, kann bestenfalls dazu dienen den Rechner für schreibwütige MitbewohnerInnnen unzugänglich zu machen. Bei ernsthaften Bemühungen dauert es gerade mal drei Minuten das Paßwort zu umgehen.

Spiegel 29/95

Bei seiner Schleppnetzfahndung im Äther horcht der BND ständig den drahtlosen internationalen Fernmeldeverkehr – Richtfunk und Satellitenverbindungen – ab. Computer kontrollieren die Gespräche auf Suchbegriffe die etwa "Terroristen", Dealer oder Waffenhändler verwenden könnten. Fällt einer dieser Begriffe, werden die Gespräche automatisch aufgezeichnet – nach inoffiziellen aber nie dementierten Angaben täglich rund 4000.

Wir empfehlen: PGP (Pretty Good Privacy)

Die von PGP verwendeten Verschlüsselungsverfahren erlauben einen "extrem" sicheren Nachrichtenverkehr. Bei richtiger Anwendung ist es nahezu unmöglich eine verschlüsselte Datei zu knacken.

Um ein klug gewähltes Paßwort, das aus 14 Zeichen besteht zu hacken, müssten alle möglichen Zeichenkombinationen ausprobiert werden, dazu dürfte das Universum noch ca. 10 mal älter werden, als die aktuellen Prognosen vermuten lassen.

(Bei einem Paßwort dieser Länge ist es einfacher, daß von PGP verwendete Rechenverfahren rückgängig zumachen, der Zeitliche Aufwand ist aber kaum geringer.)

Probleme

Ein Schwachpunkt ist, daß sich die Daten zwar wunderbar verschlüsseln lassen, die unverschlüsselten Originalversionen aber irgendwo in den Tiefen der Festplatte herumschwirren. Diesen Datenmüll entgültig verschwinden zu lassen ist Aufwendig und unsicher. Hier bietet sich der beste Ansatzpunkt für Schnüffler.

Alle gängigen Programme zur Textverarbeitung oder Tabellenkalkulation legen Sicherungskopien (z.B. *.bac oder *.sic) an. Diese Funktion läßt sich einfach ausschalten.

Unangenehmer ist, das diese Programme wenn der Arbeitsspeicher (RAM) knapp wird Temporärdateien (*.tmp) auf der Festplatte parken, normalerweise werden diese Dateien nach Beenden des Programmes wieder gelöscht.

Was sehr hilfreich ist um eine Datei zu retten, die sich im Cyberspace der Festplatte aufgelöst hat, wird jetzt zum ernsthaften Problem.

In Ami-Land wurde auf Initiative und in Zusammenarbeit mit der NSA (National Security, Agency) der "Clipper-Chip" entwickelt. Die Regierung empfiehlt der Industrie diesen Chip, standartmäßig in Computer, Telefone, Faxgeräte etc. einzubauen. Im Prinzip ist diese Chiffrierung äußerst sicher, jeder Chip wird bei der Herstellung mit einem eigenen Schlüssel codiert. Der Haken: Eine Kopie dieses Schlüssels wird bei der zuständigen Regierungsstelle hinterlegt.

Das wissen auch die Bullen!

Nach der Logik: Wer etwas zu verschlüsseln hat, hat auch etwas zu verbergen, ist bei Hausdurchsuchungen in letzter Zeit gezielt nach PGP gesucht worden. In so genannten Sicherheitskreisen gibt es Diskussionen ob dieses Programm verboten werden soll.

Wir denken das der massive und offensive Gebrauch die beste Strategie ist, um der Kriminalisierung entgegenzuwirken. Was sich als Standart durchsetzt, läßt sich kaum noch verbieten.

Außerdem: die Vorstellung das Horden hochausgebildeter Spezialisten und Jahre "kostbarer" Rechenzeit zur Dechiffrierung von Kochrezepten, Gebrauchslyrik und längst veröffentlichten Diplomarbeiten eingesetzt werden, bereitet uns mehr als klammheimliche Freude.

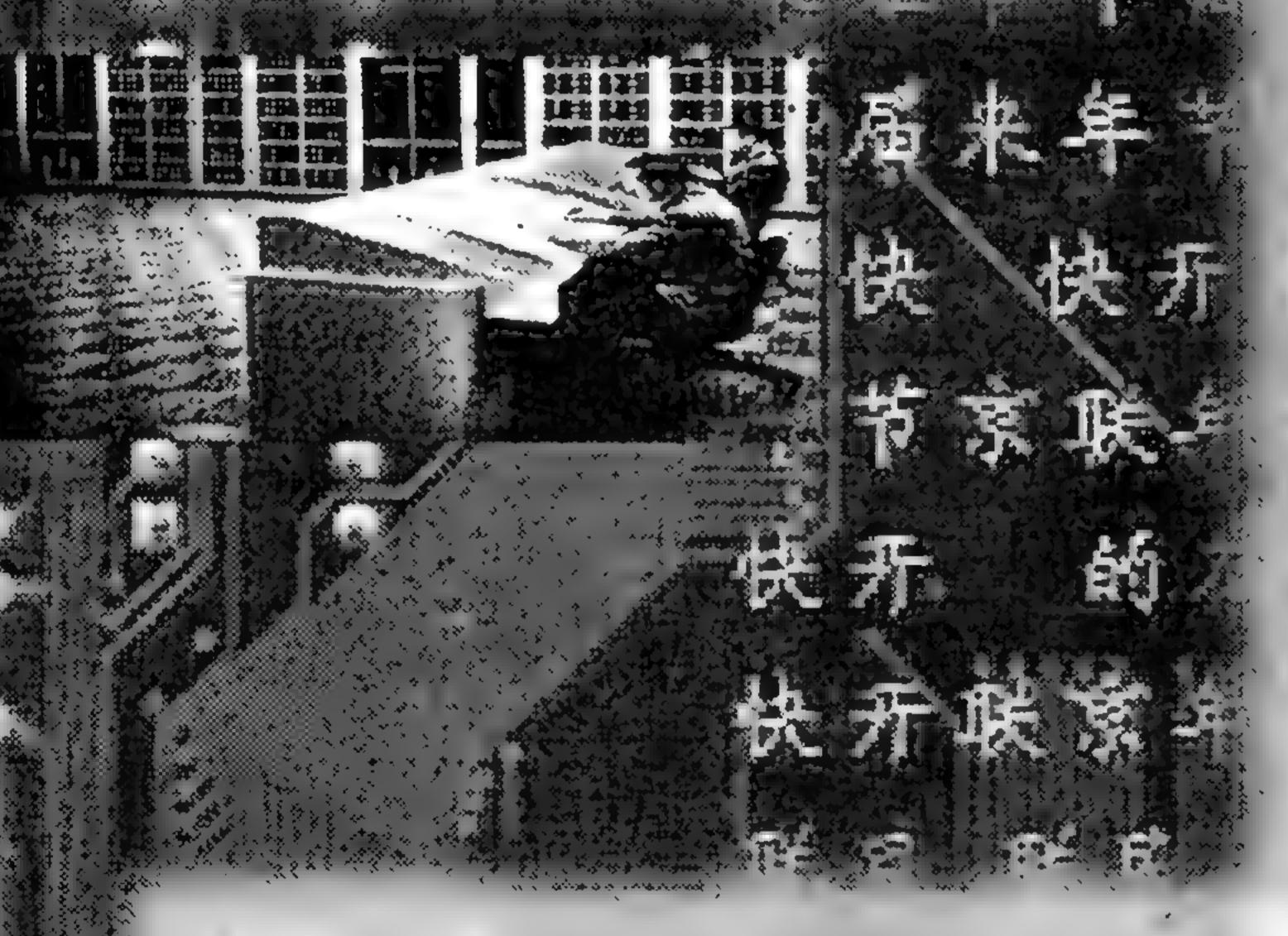
Löschen ist nicht gleich weg

Eine Festplatte besteht aus zwei Teilen: Auf dem ersten Teil sind die Informationen darüber abgelegt wo sich eine Datei befindet, wie lang sie ist, wo sie anfängt und aufhört (FAT-Einträge), also eine Art Inhaltsverzeichnis. Auf dem zweiten Teil sind die eigentlichen Daten, also Texte, Photos was auch immer abgelegt. Mit dem Befehl "Löschen" wirdnur der Eintrag im Inhaltsverzeichnis überschrieben. Die eigentliche Datei liegt aber unverändert auf der Festplatte herum und bekommt einen Vermerk das dieser Bereich wieder zur Verfügung steht. Solche Dateien lassen sich mit dem DOS Befehl undelete ganz einfach wiederherstellen. Andere Tools stellen auch teilweise überschriebene Dateien oder überformartierte Disketten wieder her.

Also, beim Löschen wird eigentlich nichts gelöscht. Die Festplatte bekommt nur die Information: Wenn du Platz brauchst, kannst Du hier was hinschreiben. Es gibt die Möglichkeit Dateien zu WIPEN. Dabei werden die Dateien mehrmals überschrieben. Diese Prozedur ist umständlich, langwierig (* imp Dateien müssen erst wiederbergestellt werden um sie dann WIPEN zu können) und die Gefahr ist groß, etwas Entscheidendes zu übersehen, außerdem ist auch nach dreimaligem überschreiben die information nur für die Herren in Grün weg, die Gentlemen mit Sonnenbrille und Trenchcoat haben auch hier noch Wege, die Information aus den Tiefenstrukturen der Platte zu kratzen.

Noch mehr Schwierigkeiten gibt es mit allen Programmen die unter WINDOOF laufen. Dieses Wunderwerk moderner Programmierkunst schleudert mit Auslagerungsdateien nur so um sich. (wir grüßen an dieser Stelle die schwere Schutzverletzung an Adresse: 222558) Viel Spaß beim suchen – KILL GATES.

Die beste Lösung ist, auch die Festplatte mit allen Sicherungskopien, Temporär und Auslagerungsdateien zu verschlüsseln.



Eine andere Angriffsmöglichkeit für einen gut ausgerüsteten Schnüffler ist die Auswertung der Strahlung, die ein Computer aussendet (die Strahlung kommt nicht nur vom Monitor sondern auch vom Rechner selber – deshalb bieten auch Notebooks nur wenig Schutz). Ein solcher Angriff ist zwar teuer und arbeitsintensiv, aber wahrscheinlich immer noch billiger als eine richtige Kryptoanalyse (knacken des codes). Ein entsprechend ausgerüsteter Kleinbus könnte in der Nähe des abzuhörenden Computers geparkt sein und jeden Tastendruck und jeden Bildschirminhalt aufzeichnen.

Wenn Du Befürchtungen in diese Richtung hast: ask your local cyber guru.

Sicherheit

Das Paßwort und die Datei werden bei PGP zu einer Art Datennihrei verquirlt. Je länger das Paßwort ist, desto besser wird verrührt. Der gryptiest Lierkuchen lässt keine Rückschlüsse auf die Wahrscheinlichkeit von Zeichenfolgen zu. Die Programme arbeiten mit Algorithmen, deren Umkehrung heute kaum möglich ist vielleicht nie - vielleicht aber in einigen Jahren. Daten die in ferner Zukunft noch Schaden anrichten können, sollten auch mit der entsprechenden Vorsicht behandelt werden. Zu diesem vorsichtigen Umgang gehört auch grundsätzlich alles zu verschlüsseln um keine Hinweise auf wichtige Informationen zu geben und den Aufwand für Schnüffler in die Höhe zu treiben.

das Passwort

Als erstes und wichtigstes: das Passwort niemals aufschreiben. Wenn du es dir nicht merken kannst, kauf dir Vita Buer Lecetin. Klar ist das weder Namen noch Geburtsdaten als Paßwort geeignet sind.

Professionelle Schnüffler arbeiten mit sehr umfangreichen Datenbänken in denen Wörterbücher, Kalender, Namensverzeichnisse, Literatur- und Filmzitate, Songtexte usw. in verschiedenen Sprachen abgespeichert sind. Ein Paßwort, das in einer solchen Datenbank steht ist in wenigen Tagen geknackt! Also statt eines Paßwortes solltest du einen Cocktail aus mehreren Worten, Zahlen und Satzzeichen verwenden. Mindestlänge: 12 Zeichen

Wir werden im nächsten Monat eine Diskette mit PGP und einem sicheren Festplattenverschlüsselungsprogramm (Security File System), inclusive genauer Anleitung, herausbringen.

Für freies Fluten!

Dies ist ein Brief von Jutta, eine der Gesuchten im Zusammenhang mit dem radikal-Verfahren:

Heute ist nicht alle Tage - ich komm wieder, keine Frage!!

da ich nie so sang und klanglos verschwinden wollte, möchte ich hiermit - zumindest was meine persönliche situation betrifft - ein wenig licht in das dunkel meines verschwindens bringen.

es war ein zufall, daß sie mich damals nicht auch geschnappt haben, wie jene vier die seitdem im knast sitzen.

hallo ralf, werner, rainer und andreas, ich grüße euch ganz herzlich, schicke euch viel power und solidarität!!!

nun wie gesagt, ein großer zufall, der mich in eine ganz andere welt katapultiert hat. erst mal war ich natürlich völlig durcheinander und hatte genug damit zu tun mich einigermaßen zurechtzufinden. vor allem die plötzliche und vollständige trennung von den frauen (und einigen wenigen männern) die ich am meisten liebe, hat mir am heftigsten zu schaffen gemacht und macht es immer noch. trotzdem war ich von anfang an glücklich darüber, ihnen entwischt zu sein. ich konnte also, so mehr oder weniger, in ruhe erst mal herausfinden was eigentlich los ist und überlegen, was ich für das richtige halte zu tun. und ich halte es immer noch für das richtige, mich weiterhin der festnahme zu entziehen und abzuwarten, was aus der ganzen sache wird. es hat schon eine ganze weile gedauert, bis ich einigermaßen realisiert hatte, was das alles eigentlich bedeutet. z. b. daß ich keine mal so eben anrufen kann, geschweige denn besuchen usw.

am meisten beeindruckt hat mich die selbstverständliche und solidarische hilfe von einer ganzen menge von menschen, die mir dabei geholfen haben, daß ich einigermaßen schnell wieder das gefühl hatte, boden unter den füssen zu haben. eine unschätzbare hilfe, die mir ermöglicht hat, bei dieser entscheidung zu bleiben und darin eine vorläufige perspektive zu sehen.

in dieser situation hatte ich zeit in rauhen mengen, mich mit meinen ängsten, wünschen, sehnsüchten und meiner wut auseinanderzusetzen. ich habe von anfang an versucht, möglichst eine struktur für den tag aufzustellen, woran ich mich tatsächlich weitgehend gehalten habe, um nicht in ein tiefes loch zu fallen, und auch das hat ganz gut geklappt. ganz wichtig dafür war bewegung und lesen. ich habe sehr gute bücher gelesen, die mir einen teil von auseinandersetzung, von der ich ja weitgehend abgeschnitten war, wiedergegeben haben. es ist schon eine seltsame situation so völlig abgeschnitten zu sein von dem, was mein normales leben ausgemacht hat. sei es die verschiedenen gruppen, wie schon gesagt vor allem meine freundinnen und viele kleinigkeiten an die ich mich einfach gewöhnt hatte. aber ich habe auch eine menge kraft daraus geschöpft, selber ganz gut mit der situation fertig zu werden,

aus der solidarität die ich erfahren habe, und aus dem wissen, daß meine freundinnen an mich denken. ich schicke euch eine ganze menge power für die nächste zeit, von da, wo auch die nacht auf den tag folgt und der tag auf die

nacht.

Anschläge auf fünf Zugstrecke

FRANKFURT (AP). Auf fünf Bahnstrecken rund um Frankfurt am Main und Mannheim sind in der Nacht zum Montag und am frühen Montag morgen Anschläge verübt worden. Wie ein Sprecher der Deutschen Bahn AG mitteilte, beschädigten Wurfanker oder ähnliche Gegenstände die Oberleitungen der Strecken Karlsruhe-Mannheim, Mannheim-Mainz, Frankfurt-Fulda sowie zweier Strecken zwischen Mannheim und Frankfurt. In der Nähe der Verbindung Frankfurt

gefordert wird. Von der Fußgängerüberführung sei möglicherweise ein Wurfanker geschleudert worden, der in der Nähe gefunden wurde. Er habe die Oberleitung beschädigt, ein später durchfahrender Zug habe sie vermutlich vollends heruntergerissen. Auch bei Frankenthal an der Strecke Mannheim -Worms-Mainz fand die Polizei einen Wurfanker. Über die Höhe des Sachschadens war zunächst noch nichts bekannt Nach Auskunft eines Bahnsprechers handelt es sich bei den betroffenen Strecken um die wichtigsten Nord-Süd-Verbindungen in das atomare Zwischenlager Gorleben.

Den ersten Z
Bahn nach eigen
der Strecke M
furt zwischen I
Der betroffene
Uhr zweigleisig
ren Anschläge f
Uhr auf der St
bei Hockenheir
heim-Biblis-Fr
heim und Gerns
heim-Worms-N
schließlich auf
zwischen Wäch
Die südlich

-Fulda wurden nach Angaben der Polizei Flugblätter gefunden, die auf einen Zusammenhang zu den Castor-Nukleartransporten deuten. Der Zugverkehr mußte für mehrere Stunden unterbrochen werden.

Wie die Hanauer Kriminalpolizei mitteilte, wurden auf einem Parkplatz an einer Fußängerbrücke über die Strecke Frankfurt-Fulda nicht unterzeichnete Flugblätter gefunden, in denen ein Ende der Castor-Transporte abgebrannter Atombrennstäbe

Den ersten Zwischenfall registrierte die Bahn nach eigenen Angaben um vier Uhr auf der Strecke Mannheim-Darmstadt-Frankfurt zwischen Darmstadt und Bickenbach. Der betroffene Abschnitt mußte bis sieben Uhr zweigleisig gesperrt werden. Die weiteren Anschläge folgten bis kurz nach sieben Uhr auf der Strecke Karlsruhe-Mannheim bei Hockenheim, auf der Strecke Mannheim heim und Gernsheim, auf der Strecke Mannheim und Gernsheim, bei Frankfurt-Fulda schließlich auf der Strecke Frankfurt-Fulda zwischen Wächtersbach und Bad Soden.

Die südlich von Frankfurt gelegenen Strecken konnten aber am Morgen wieder eingleisig befahren werden, so daß sich die Verspätung auf zehn bis 20 Minuten reduzierte. Die Strecke nach Fulda, deren Oberleitung insgesamt an vier Stellen beschädigt wurde, war am Mittag noch voll gesperrt. Die ICE-Züge verkehrten über Hanau-Aschaffenburg und verspäteten sich um eine knappe Stunde. Die übrigen Züge leitete die

Bahn über Marburg-Gießen um.

Die Bahn verwies darauf, daß ein Teil der betroffenen Abschnitte bereits vor einigen Monaten Ziel von Anschlägen war, die offenbar in Zusammenhang mit Castor-Transporten standen.

sch Kein Ende mit der Ente, der 16.12 in Ha Zwischen wier und fünftausend Entenfans wollte beim da aber auch 3870 bei denSi Hamburger Schanzenviel dazu brachte in Eamburg um die më Gigem Ententanz radikal bunter Faskenhall, nicht hatten, uns tausend zu ferer letzten Wochenende von tenjagd geblasen auch etliche i'm schwerens

aufsuschenchen ದಿಶ್ಚ anscelassen gesungen Feierlick Spielverderben gekommen uhd vergniglichen Spaziergengen Weihnachtsmärkten derStadt, der uns Teil versuchten zum Arbeiten vorbei fiel obengenannten es wurde Der alternative indem sie So which idann auch hundert-un'-eine Ente das ausgelassone ern für eine Weile untersagt, so auch mir, ich durfte nicht mehr mitfelem, gerade we so schön lüstig wurde.

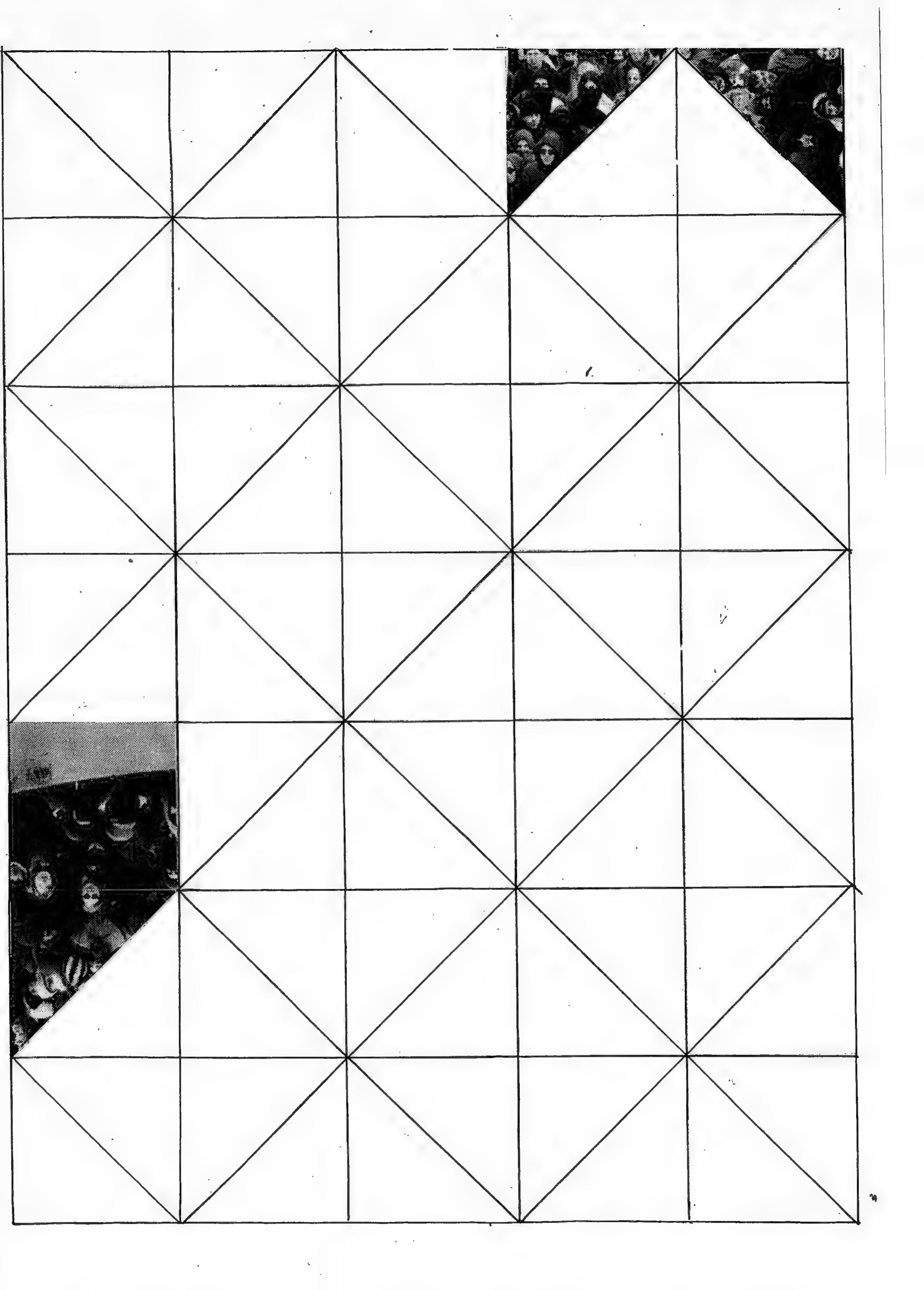
Ich und einige andereEnton wurden zwecksWeihnachtsententauglichkeitsprüfung zu den Pol-Enten geschafft, nach eine gen-Stunden kamen dann dieseauch zu der Ent-Überseugung, wir zu zäh sind und entließen uns in die Macht, die Party wer leider schon vorbei und nach einem Besuch in der feuer roten Florak beendeten wir den Tag mit einem wohlverdientem Glas kalter Ente.

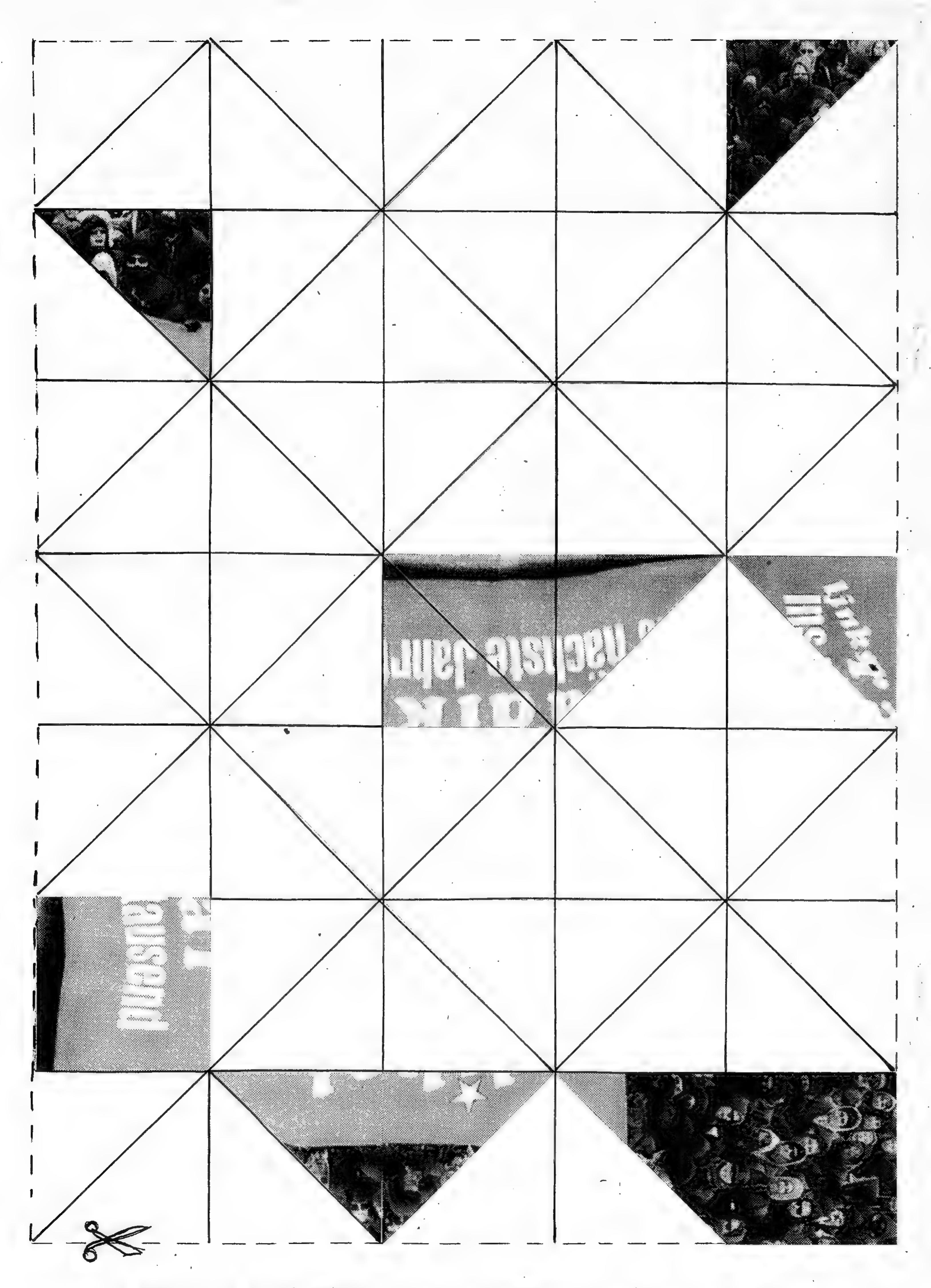
Entegut alles gut, den Repressionierten vom 13.6. viel Meinen Rucksack habe ich anch wieder, eine Ente.



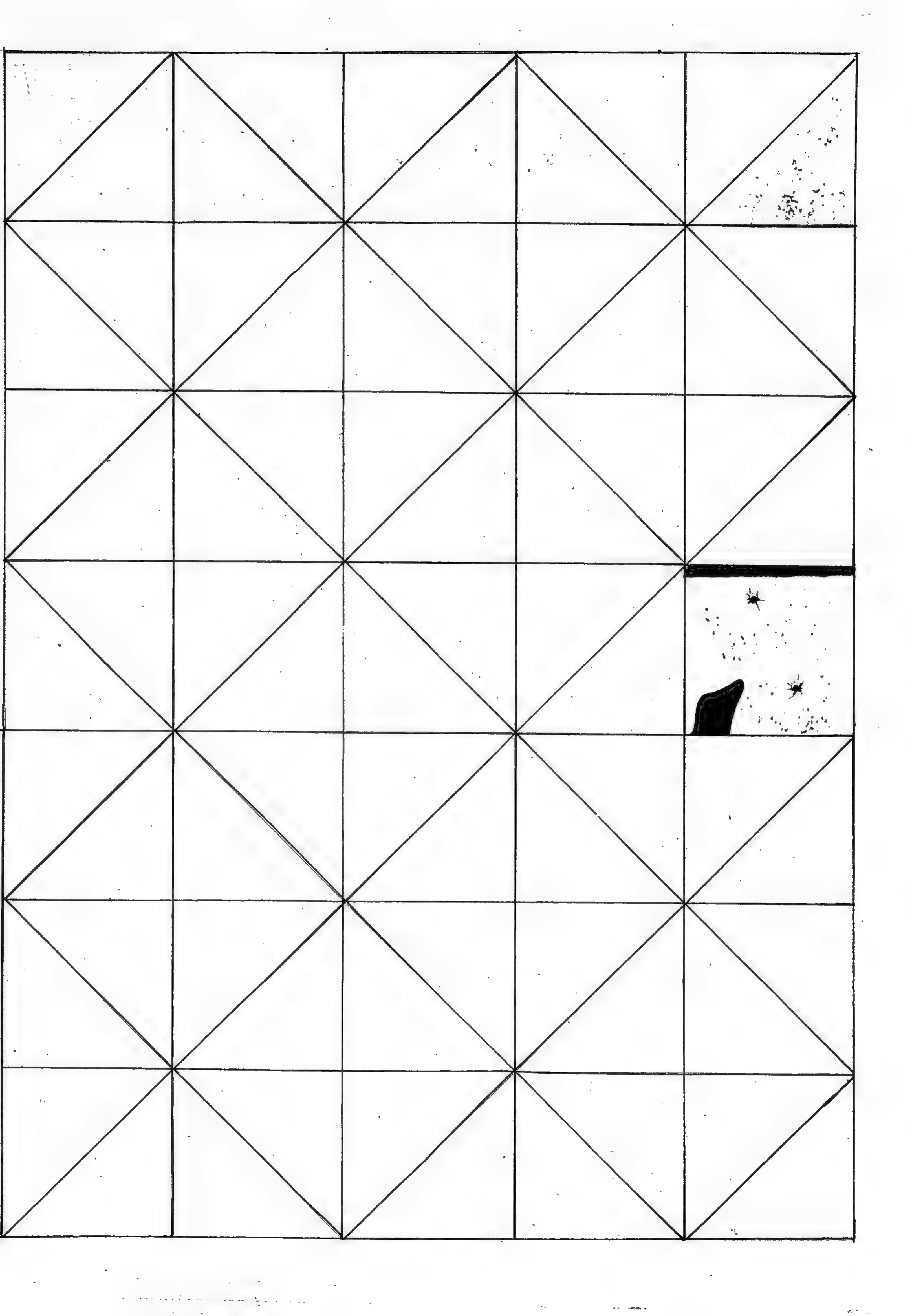








FALTPUZZLE: s0 wirds gemacht:Entlang der äußerten Linie (und nur da!) ausschneiden. Dann müßt ihr versuchen, es so zu falten, daß das jeweilige



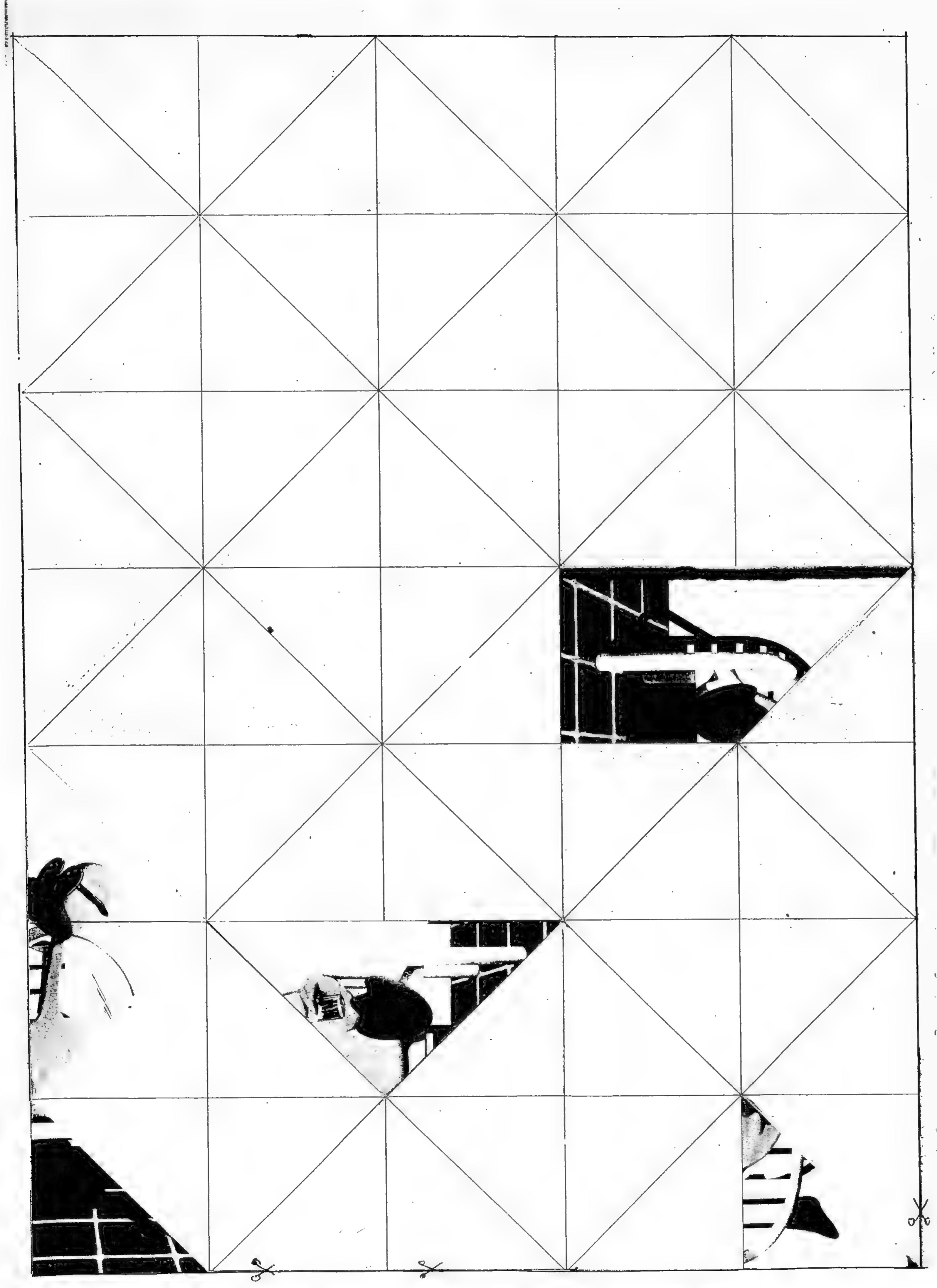


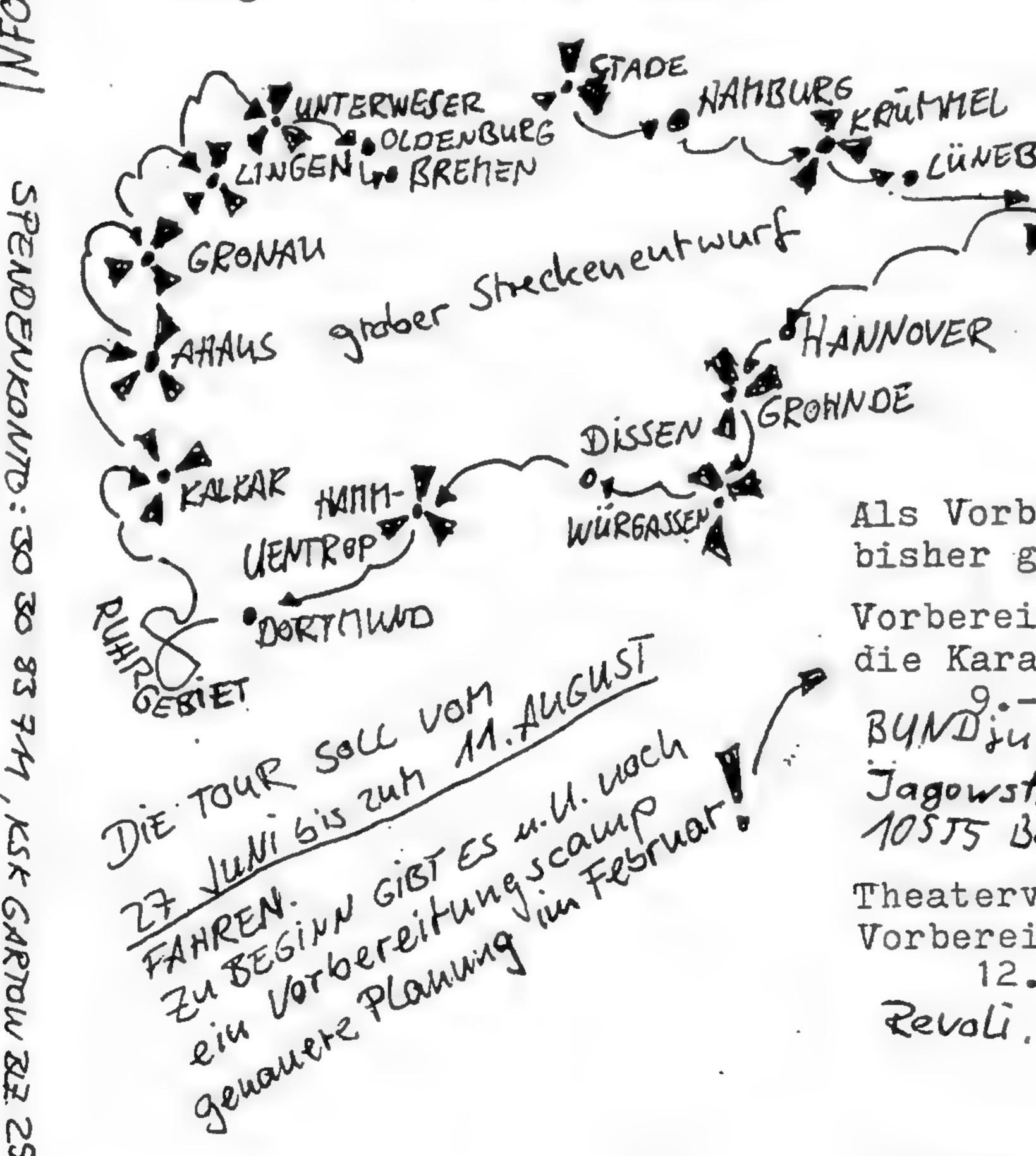
Bild entsteht, ohne das Papier zu zerreißen oder zu zerschneiden. VIEL SPAß !!!!!!

(AC)

Schon jetzt fand ein erstes Treffen von Menschen statt, die eine Anti-Atom-Karawane auch 1996 fahren wollen-

Aus den Diskusionen der letzten Karawane kam die Idee, das nächste Mal eine reine Fahrrad-Karawane zu fahren um einerw 35 seits auf Maschienenmonster mit ihrem Krachölstinkqualm zu verzichten und die Unmengen von Benzip zu umgehen. Versucht werden soll, mit Zwei-, Drei- und Vielrädern und Anhängern durch die Lande zu fahren, durch Theater, Puppenspiel, Vor-Strägen und Büchertisch mit Menschen ins Gespräch kommen und andere Atomstandorte und kritische Plätze in der Republik zu besuchen.

Mitfahren kann jeder, die Karawane sollte sich auf der Fahrt durch Spenden finanzieren. Die Route sollte in Richtung Rurgebiet gehen, geplant ist:



Als Vorbereitungstreffen sind bisher geplant:

GORLEBEN

Vorbereitungstreffen für alle die die Karawane mitgestalten möchten

BUNDjugendLaden Tel. Tel. 03013928280 Jagowstv. 12

Theatervorbereitungscamp Vorbereitung, Gestaltung, Planung 12.-14.April Revoli, Lüneburg, Arenskuhle 7

Fahrradanhängerbaucamp für sich oder die Karawane, bitte vorher

Anmelden! RONDEEL, 29439 LUCHOW, WENDLAND 05846-766

1.-5. Mai

SECTIONS OF SEC

Blindäugig und völlig undifferenziert wird die Ursache für gesamtgesellschaftliche Probleme in der Unterdrükkung der Sexualität gesehen. Außer acht gelassen werden Unterdrückungsmechanismen, die durch Besitzund Machtstrukturen entstehen, die zwischen den Geschlechtern existieren und die von weißen Metropolen auf Trikontländer ausgeübt werden.

Rassismus und die als "Ökokatastrophe« bezeichnete Verschlechterung der Umweltbedingungen sind für die Verschlechterung der Umweltbedingungen sind für die "Vögeln-wir-die-Welt-frei «-PropagandistInnen ebenfalls Probleme, die durch die Unterdrückung der Sexualität bedingt werden.

Sie entwickeln ein neues Konzept der Liebe – einer Liebe, die für sie nur zwischen Mann und Frau existiert – welches die Lösung all unserer Probleme sein soll. In diesem Konzept kommt den Frauen eine ganz besondere Rolle zu.

Sabine Lichtenfels, evangelische Theologin und ehemalige Prostituierte, die neben Dieter Duhm eine der führenden ZEGG-RepräsentantInnen und TheoretikerInnen ist, beschäftigt sich vor allem mit der Rolle der Frau im ZEGG sowie mit "Spiritualität und Eros«.

Sie veröffentlichte im Meiga-Verlag die Bücher »Der Hunger hinter dem Schweigen. Annäherungen an sexuelle und spirituelle Wirklichkeiten« und »Rettet den Sex. Ein Manifest von Frauen für einen neuen sexuellen Humanismus« sowie eine Kurzbroschüre über »Das Wüstencamp. Projekt für zeitgemäße Spiritualität und Lebensforschung. Ein Ort für alle sinnvollen Fragen des Überlebens« (Gemeint damit ist Lanzarote, wo sich ebenfalls die Eros-Akademie befindet.)

Sie macht in ihren Publikationen ständig Aussagen über die »wahre Natur der Frau« — in ihren Vorstellungen geht es vor allem darum, daß Frauen sich verändern. Der »neue Weg«, den die Frauen gehen sollen, beinhaltet jedoch keinesfalls eine Auseinandersetzung der Männer mit den partriarchalen Verhältnissen oder gar eine Infragestellung der gesellschaftlich zur Norm erhobenen Heterosexualität.

Obwohl wir den durch ZEGG verbreiteten Theorien

Obwohl wir den durch ZEGG verbreiteten Theorien lieber kein breites Forum geben wollen, werden wir im folgenden ausführlich mit längeren Zitaten arbeiten. Denn immer wieder kommt der Vorwurf an ZEGG-KritikerInnen, daß Zitate aus ihrem Zusammenhang gerissen werden. Dies wollen wir damit vermeiden.

Aus Sabine Lichtenfels: »Der Hunger hinter dem Schweigen«:

als du mich ganz zu behandeln versteht als »sein Stück« obne Gewalt und ohne Verachtung, erst da trifft und Erst dann füble ich mich ganz gesehen und erkannt als Frau. Erst dann füble ich mich erweckt. Da, wo er noch gegen ihre sexuelle Grundnatur. Hier liegen ihre Scham und Verurteilung sich selbst gegenüber. Der eigentliche Vorwurf der Frau an den Mann beißt nicht. Du benutzt mich ja nur als Objekt! Das ist der Vorwurf der größten Verdrängung er-Vorwurf, der aus der größten Verdrängung erwächst. Der eigentliche Vorwurf beißt: Warum tust du es nicht endlich? Warum tust du es nicht endlich Sex hat, solange sie nicht annimmt und bejaht, daß dem Mann die Regie und Verantwortung übergibt, solange wird sie nie aus ihrom Caland ganz verstünde! »Solange die Frau kein positives Verbältnis zum solantreten können. Fast alle Frauen wehren sich immer solange wird sie nie aus ibrem Schuld-Dilemma aussie ganz wesentlich aus Sex besteht, purem Sex, ganz? Ich will dein Lustobjekt sein. Viel mehr, ge sie hier ihre Verantwortung nicht sieht, glaubst. Wenn nur ein Mann dies Vorwurf, der aus der wächst. Der eigentliche berührt er mich ganz. Eine Frau guckt ungern bis in diese innere Wahrheit. Ein ungeheures Abhängigkeitsgefühl steigt in ihr auf, wenn sie bis in diese Tiefen ihrer Seele hinabsteigt. Sie fühlt sich innerlich unentrinnbar abhängig davon, daß er es tut. Diese Abhängigkeit haßt sie zunächst, und deshalb wehrt sie sich nit aller Kraft gegen diese innere Wahrheit.

Erst wenn sie auf dem Grund dieser inneren Wahrheit angekommen ist, kann sie aufbören, ständig unbewußt einer Spur der Selbsterniedrigung zu folgen, erst dann kann sie ihre eigentliche Erböhung und Freibeit entdecken, die in ihrer sexuellen Naturliegt. Erst unter Einbeziehung ihrer Grundnaturkann sie wirkliche Unabhängigkeit erreichen. « (S. 77/78)

Eine etwas andere Urnschreibung derselben Ideologie:

Hier ist mein sehr wenig Hier liegt mein eigenes Selbstvertrauen, «Eigentlich bin ich erst im Sex ganz Frau. Hier ist sine Quelle der Offenbarung. Und die ist sehr ele-Warum er Leib ganz und gar nach dieser elementaren, objekti ven, rein materiellen Erfüllung schreit? Dementspre gepflegt, bedient, behandelt und be mein Verlangen und meine Erfüllung. Waru kennt und akzeptiert der Mann es nicht, daß eigentlich unsentimental und chend möchte er nutzt werden. mentar, mystisch. meine

Manchmal bezweiße ich, daß Männer und Frauen nur das Eine wollen. Ich glaube, die Frauen wollen es unendlich viel mehr. « (S. 79)



Und ein letztes Zitat aus ihrem Buch, was fur Sabine Lichtenfels »weibliche Identität und Sexualität« heißt: »Lassen wir die Frau aus tiefster Seele sprechen: Um es pathetisch zu sagen, im Sex erst liegt meine eigentliche Würde als Frau. Die Würde der Frau hat immer ein Loch. Hier liegt nicht meine Entwürdi-

gung, sondern meine Würdigung.« (S. 78)

Biese Zitate sprechen für sich. Die Frau besteht im Weltbild von ZEGG ausschließlich aus Sex, dieses Grundbedürfnis würde aber von ihnen verdrängt werden, sie weigerten sich, dieses einzugestehen. Erst dann, wenn frau dies akzeptieren und zulassen würde, könnte sie sich selbst bejahen. Aufgrund der bisherigen Verdrängung ihrer Grundnatur entstünden bei Frauen Schuldgefühle und Verachtung für die Männer.

gefühle und Verachtung für die Männer.
Wenn Frauen es endlich schaffen würden, sich das einzugestehen, müßten Männer und Frauen sich nicht mehr verachten, denn Anerkennung und Bestätigung erfahren Frauen laut Sabine Lichtenfels nur in der Begierde des Mannes.

Mit solchen Aussagen werden Frauen gesellschaftlichen Klischees entsprechend auf ein Objekt, einen willigen Körper reduziert. Wieder einmal werden Aussagen darüber gemacht, was die Natur der Frau sein solle. Solche Zuschreibungen dienten bisher immer der Stabilisierung patriarchaler Unterdrückungsmechanismen.

Die Darstellung der Frau als willige Sexualpartnerin entspricht genau dem Trend der Zeit. Noch in diesem Jahrhundert hatten die Frauen keine sexuellen Lebensgefühle zu haben. Mit der Thematisierung des weiblichen Orgasmus in den 70er-Jahren stellte sich die Vorstellung der orgasmusfreudigen Frau – natürlich mittels Penetration – ein. Eine sexuell aktive Frau hat ei-

nen Orgasmus zu haben beim Vögeln!

All dies in Kombination mit der ständigen Darstellung von Frauen als Lustobjekten führt dazu, daß Frauen ständig sexuell unter Druck stehen und im eigenen Selbstwertgefühl von männlicher Anerkennung abhängig sind. Die Ursachen für diesen gesellschaftlichen Status quo sind natürlich noch wesentlich komplexer—laut Sabine Lichtenfels ist diese Abhängigkeit jedoch in der Grundnatur der Frau verankert.

Erkenntnisse feministischer Theoretikerinnen werden so mittels platter biologistischer Aussagen vom Tisch gefegt. Den Frauen wird ein selbstgewählter Objektstatus zugeschrieben. In einer männlich geprägten, genital-fixierten Vögelsexualität hat frau zu funktionieren. Ein Nicht-damit-klarkommen wird als ein Verdrängen der eigenen Grundnafur gesehen. Frauen werden dadurch unter Druck gesetzt, daß ihnen ständig gesagt wird, wie sie sind und was sie wollen, nämlich sich hin-



Die Theorie: Frauen als natürliche Anlaufstellen für alle Männer

Viele der ZEGG-Mitglieder haben eine linke bzw. alternative Vergangenheit. So auch der Begründer und Chefideologe des ZEGG, Dieter Duhm. Der Ex-Sozialist, Aktivist der 68er-Studentenbewegung und Autor des damals

in linken Kreisen zum Bestseller gewordenen Buches "Angst im Kapitalismus" geriet bereits Mitte der 70er Jahre ins Kreuzfeuer linker Kritik, als er sich der umstrittenen AAO-Kommune "Friedrichshof" des österreichischen Aktionskünstlers Otto Mühl anschloß.

Dort wurde schon 1977 von Duhm das Konzept zur Gründung des ZEGG entworfen. 1978 gründete er das Projekt "Bauhütte«, in dem er die ideologischen Grundgedanken der AAO übernahm, die auch heute noch, wenn auch in moderater Form, im ZEGG vertreten werden. Zu einer persönlichen Distanzierung von Otto Mühl sieht sich Duhm auch heute nicht genötigt.

Zu seinen bekantesten Publikationen – erschienen im Meiga-Verlag – gehören »Politische Texte für eine gewaltfreie Erde«, »Der unerlöste Eros«, »Das Buch Sidari. Ein Kunstband mit Texten und Gemälden«, »Aufbruch zur neuen Kultur – Von der Verweigerung zur Neugestaltung. Umrisse einer ökologischen und menschlichen Alternative«, sowie »Synthese der Wissenschaft. Der werdende Mensch«.

Auch Dieter Duhm weiß in seinen "Politischen Texten« von 1992 etwas über Frauen zu sagen:

"Wenn eine Frau sich an einen Mann bindet, dann wird sie entweder an sexueller Frustation verwelken oder sie wird diesen Mann mit ihrer Mütterlichkeit ersticken. In beiden Fällen konnte dieser innere Überschuß an Kraft, der ihrer umversellen Natur innewohnt, nicht untergebracht werden. Keine Frau kann diese Mitgift von Sexualität, Liebeskraft, Pflege und Gärtnerschaft, die ihr die Schöpfung überteicht hat, in der Beziehung zu einem einzigen Mann entfalten. Allein ihre sexuelle Kraft, die dauernde Präsenz ihrer sexuellen Natur und ihrer Lust, deutet auf eine ganz andere Bestimmung bin...

Könnten Frauen ihre gesellschaftliche Rolle ganz erfüllen, dann wäre wohl keine Therapie mehr nötig. Eine Frau ist, wenn sie ihre weibliche und universelle le für alle Männer. Eine reife Frau ist in einer Gemeinschaft ein sexueller und ein seelischer Pol für alle. Sie ist dies ganz einfach durch ihr authentisches Dasein. In einer organischen Gemeinschaft wird sie z.B. ganz von selbst die Liebeslehrerin vieler junger Männer sein. Nicht, weil sie darin ihre eigene Sucht nach Jugendlichen stillen muß, sondern weil es ihre natürliche Funktion ist und weil sie natürlicherweise in dieser Funktion aufgesucht wird. « (S. 85)

Frauenrolle lustvoll, pflegend, liebend, hegend bestimmt. So werden auch im ZEGG Frauen auf die gesellschaftlichen Stereotät als Reproduktionsquelle in Familie und Beziehung. dehnt werden: die Frau als sexueller und seelischer Ru-hepol für alle. Die universelle Natur der Frau wird als noch weiter aus. Bisher diente die Frau und ihre Sexuali-Diese Funktion soll auf die gesamte Gesellschaft ausgesuchen, sich aus genau diesen ansozialisierten Verhal-Wärme, Nachgiebigkeit und Umsorgen reduziert. Wieder ein Schlag ins Gesicht von Frauen, die veralle. Die universelle Natur der Frau wird hier die existente Duhm dehnt tensweisen zu befreien Dieter typen von hepol

Laut ZEGG ist eine Hauptursache unsere gesellschaftliche Misere, daß Frauen ihre sexuelle Grundnatur verdrängen würden. Frauen haben die Aufgabe, dies zu erkennen, sich selbst zu verändern und damit einen gesellschaftlichen Wandel zu ermöglichen, was quasi gleichbedeutend damit ist, daß die Frauen an der jetzigen Situation der Gesellschaft schuld sind. Damit kommt ihnen zwar eine bedeutende Rolle in der Geschichtsschreibung zu, in der sie ja sonst eher nicht existent sind —

aber eben eine eher negative, als Allein- bzw. Hauptver-

antwortliche und Schuldige.

Diese Schuld, oder in ihren Worten »Verantwortlich-keit«, finden wir sehr ausführlich bei Sabine Lichtenfels in »Der Hunger hinter dem Schweigen« wieder:

»Sie aber hat begonnen, sich als geschichtliches We-sen zu sehen und zu verstehen. Sie weiß, daß ihr Aufpei der Geschlechter. Dieses Selbstbild ist keineswegs beliebruch ein geschichtlicher Aufbruch ist und eine Wen de einleitet im Selbstbild und Selbstverständnis bei

big, sondern es folgt einer inneren Wahrbeit und na-türlichen Erotik.« (S. 84)

»Sie unterwirft sich nicht mehr dem Richterblick fremder Autoritäten. Sie weiß, daß das gesamte gesell-schaftliche System der Unterdrückung des Eros dient und daß für seine Entfaltung ein vollkommen neu-es System erforderlich ist.

daß Nichts Geringeres, als das vorzubereiten und zu ermöglichen, hat sie sich zur Aufgabe gemacht. Natürlich weiß sie, daß sie damit nicht alleine ist, sondern daß im Grunde ihres Herzens unzählig viele dasselbe ersehnen und erhoffen. Wichtig ist nur, daß es Menschen gibt, die damit beginnen. Sie hofft, daß sich daraus eine leise Revolution vorbereiten wird, es Menschen gibt, die damit beginnen. die Revolution der sinnlichen Liebe.

chen, daß ihr etwas gelungen ist. Es gibt keinen Grund mehr, sich den gesellschaftlichen Normen und Urteilen Wenn sie als »schwarzes Schaf« der Gesellschaft hinge-stellt wird, dann gibt ihr das eher Kraft als Entmutigung, denn im Grunde ihres Herzens ist es ihr ein Zei-

zu unterwerfen. Ihr sicherster Schutz davor liegt darin, daß sie etwas Besseres vorhat. « (S. 85)

"Es wird keinen Frieden geben auf diesen Planeten ohne diesen deutlichen und bewußten Wandel der Frau. « (S. ??)

Die Ideologie: Vögel dich frei und alles wird gut

Die Verantwortlichkeit aller Menschen, speziell aber der me von dieser Welt verschwinden, z.B. Hunger, Armut, Rassismus, Krieg..., wie es uns auch diese ZEGG-Zitate Frau, liegt darin, ihre Sexualität frei auszuleben. Dies ist die Grundvoraussetzung dafür, daß sämtliche Probleerklären:

wird »Der reale Hunger in den Trikontländern wird nicht beseitigt werden, solange der Hunger nach Lie-be in Europa und Amerika nicht gestillt ist. « (ZEGG-Magazin 4/92)

Mit solchen Aussagen werden Ausbeutungsverhältnisse verharmiost und entschuldigt und Menschen in den Metropolen von ihrer Verantwortung entbunden.

Auch Rassismus trägt angeblich seine Wurzeln in der Unterdrückung von Sexualität. Janine Müller legt ihre Theorie von »Rassismus und Sexualität« im ZEGG-Magazin 2/92 dar. Sie geht dabei von fölgendem Zitat von Nancy Friday aus ihrem Buch »Die sexuellen Phantasien der Frauen« aus:

»... uer Iveger ist fur sexuelle Phantasien wie ge-schaffen. Alles an ihm, real oder nicht, gießt Öl in die Flammen: wegen der Farbe ist er verboten, und seinem Schwanz schreibt man mythische Proportionen der Neger ist für sexuelle Phantasien

Der Skandal

Eine Frau, die frei heraus sagt: "Ich habe Lust auf fremde Männer", die muß mit folgenden Vorurteilen rechnen und kämpfen:

Ich bin eine Caritasstation für alle zu kurz Gekomment

Ich bin eine von denen, die es nötig haben. Ich habe die große Liebe nicht getroffen, deshalt muß ich mich mit den vielen Absteigern begnügen Ich bin eine Nymphomanin.

Ich bin ein Skanda!!
Warum nicht? Uftnen wir doch einmal unserem Skandal alle Türen, daß er mit Genuß und weiblicher Siegesgewißheit endlich voll einziehen kann. Folgendermaßen lautet unser Skanda!

Wir lieben die große Liebe und pflegen sie. Aber nicht nur eine, sondern in den meisten Fällen zwei bis drei. Jeder, der sich auf uns einläßt, wird bald feststellen können, daß die Caritasstation eine deftige und ziemlich absolute Geschichte ist.

Wir haben unsere Liebhaber, nach denen sich so manch ein Frauenherz sehnt. Wir führen ein geistig und sexuell erfülltes und reges Leben. Und gerade deshalb steigt die Freude und die Lust, es mit immer mehr Männern zu tun, in einer Bucht, an eine Fielswand gelehnt, in den Dünen, in einer Telefonzelle Felswand gelehnt, in de oder in einem Himmelbe

Aus ZEGG-Magazin 3/92

Hieraus folgert Janine Müller folgendes:

»Für Frauen Werden demnach Ausländer zu ei-Projektionsfläche der eigenen verbönten Sehnaber noch nicht wissen, wie. Meistens fehlt ihnen eine ner sind sie der Inbegriff des potenten und nicht faßbositive Orientierung ihrer Männlichkeit und sie brauchen für ihre Lust einen Ausweg. Ausländer baren Liebhabers und dadurch eine immer präsente Bedrohung der eigenen Ehe. Das gilt besonders für junge Männer, die gerne zu den Frauen hinwollen, sucht nach Sexualität. Die damit verbundene Verach sind eine willkommene Zielscheibe ihrer Wut. « tung wird auf die Ausländer verschoben. Ausweg. brauchen

chen Grundhaltung: der Leugnung der sexuellen Bedro-hung von weißen und schwarzen Frauen durch weiße Für Janine Müller gibt es anscheinend keine Ausländerinnen, die rassistischem Terror ausgesetzt sind, zum anderen scheinen Frauen für sie ausschließlich weiß zu sein. Wie bei klassischen RassistInnen geht eine (bei ZEGG angeblich sexuelle) Bedrohung weißer Frauen ausschließlich von Ausländern aus. Diese beiden rassistischen und sexistischen Ansichten kommen aus der glei-Männer.

Im ZEGG ist die Frau ja allseits parate Liebeslehrerin würde sie endlich ihre Rolle annehmen, könnte sie damit den Rassismus verhindern.

ZEGG verschleiert und verharmlost gesellschaftliche Realitäten und schiebt dazu noch die Schuld bzw. die Verantwortung den Frauen zu – Sexismus auf der gan-

Vergewaltigung und sexueller Mißbrauch als Produkt gestauter Sexualenergie Die Konsequenz:

rieren bei ihren »Gesellschaftsanalysen« völlig die Existenz von patriarchalen Machtstrukturen und Sexis-Sowohl Sabine Lichtenfels als auch Dieter Duhm igno-

mus. Somit stellt sich die Frage »Lust oder nicht«, auf die ZEGG das Geschlechterverhältnis reduziert, für Fraudie ZEGG das Geschlechterverhältnis reduziert, für Frauen völlig anders. Eine solche, die patriarchalen Gewaltverhältnisse zwischen den Geschlechtern ignorierende Haltung nimmt ZEGG auch zum Thema sexueller Mißbrauch und Vergewaltigungen an Mädchen und Frauen

Zunächst mal zum Thema Vergewaltigung: Wir zitieren hier ausführlich aus einem Vortrag von Babette (Sabine Kleinhammes = Lichtenfels) auf der Ostertagung der Erotischen Akademie im März 1989:

Sinn mehr zu sagen, Phantasien seien eben nicht die Wirklichkeit. Denn diese Phantasien zeigen eine Wirklichkeit der Sexuellichkeit der Sexuellen Sehnsucht. Und solange diese Wirklichkeit der sezuellen Wünsche nicht gesehen wird, nicht akzeptiert wird, nicht positiv integriert wird in den realen sinnken sie dann über das, was sie da erregt und ihnen Lust macht. In der Phantasie sind es oft fremde Män-ner, manchmal mehrere, einer nach dem anderen. Derselbe Vorgang, der in der Wirklichkeit Angst und Entsetzen hervorruft, erzeugt in der Phantasie Lust und Verlangen. Was stimmt nun? Es bat keinen »Viele Frauen träumen in der Phantasie davon, vergewaltigt zu werden. In der Wirklichkeit erschrek

menschlichen Gesellschaft, denn auch der Mann hat ja entsprechende Phantasien. Und so kommt es, daß diese Phantasien jeden Tag auf der Erde äuf brutalste Weise irgendwo in die Tat umgesetzt werden. Es wird gefoltert, vergewaltigt, verstümmelt, wo immer die moralischen Dämme brechen und die Gesellschaft, zum Beispiel im Krieg, die Gelegenheit dafür gibt. Oder wenn jemand persönlich ausrastet und die lang gestaute Sexualtiät in ihm wie Dynamit explodiert. Die Zeitungen sind voll von solchen Berichten. lichen Kontakt der Geschlechter, solange bleibt unsere sexuelle Welt gespalten in die Welt der Phantasie und die Welt der viel langweiligeren Alltäglichkeit. Und solange diese Spaltung andauert, staut sich etuna solange diese Spaltung andauert, staut sich etwas an Unzufriedenbeit und Gewalttätigkeit in der

treibung aus dem Paradies, sondern ist die Hinein-führung und der Eintritt. Die Frau läßt den Mann auf ganz einfache Weise wissen, wie sie genommen Mann und Frau, wo auch solche Phantasien einbezogen sind ohne reale Unterdrückung und Grausamkeit, liegt ein wesentlicher Transformationspunkt der Gewalt überhaupt. Dieser Satz scheint mir für den Aufbau einer humanen Gesellschaft so wichtig, daß man ihn dreimal wiederholen sollte... An nicht gelebter bzw. nicht integrierter Sexualität sterben mehr ge ihre sexuelle Rolle annimmt und gestaltet. Das ist ihr wesentlicher Beitrag zu einer neuen Form der Humanität. Wenn sie das tut, dann kann die Mythologie des Alten Testamentes umgeschrieben werden. Die Sexualität, die im Urhebräischen das gleiche Wort ist wie Erkenntnis, ist dann nicht mehr die Vermals ins Bewußkein und ins Leben integriert wurde, führt täglich zu Vergewaltigungen, Morden Folterungen. Hier beginnt die wirkliche Emanzipation. der Frau, wo sie im Begreifen dieser Zusammenhängen mit dem ernsthaften Interesse, hier humane Lösungsformen zu finden außerhalb von Verbot und bisberiger Moral. Gibt es Möglichkeiten, wo das, was Lust macht, keinen Schmerz mehr verursacht? Gibt es eine Möglichkeit, wo Frau und Mann sich über die-Diese sexuellen Phantasien von Frauen, die ganz genau ihre Entsprechung haben zu den Phantasien von Männern, sie weisen bin auf eine Wirklichkeit der Lust, die bisher noch nirgendwo öffentlich einbezogen wurde in ethische, soziale und politische Frasitiven, wollüstigen Kontakt? In dem vollen sexuel-len, bewußt erlebten und bejahten Kontakt zwischen Menschen als an Autounfällen. Die gestaute Sexualität, die sich irgendwann Bahn bricht, ohne daß sie jechung haben und deshalb zu einer Möglichkeit des Kontakts führen könnten, daß sie sich hierüber verse Punkte der Phantasie, die eigentlich eine Entspreständigen und es integrieren in einen sinnlichen, po-

werden möchte, ohne daß er vor ihr beben müßte in dem Sinne, daß er denkt: bin ich schon der große Er-oberer? Und sie läßt ihn auf ebenso einfache Weise auch wissen, was ihr nicht gefällt, denn das gebört ja zur sexuellen Kommunikation. Aber sie hört auf, ihn kleinzuhalten und ihn zu bemuttern.«

Hier werden Vergewaltigungsphantasien von Frauen, die es ohne Zweifel gibt, in einen realen Wunsch umgedeutet. Dies ist eine Herangehensweise, wie sie gang diese zugeschoben wird, »da sie es ja eigentlich gewollt wie Opfern einer Vergewaltigung die Verantwortung für und gäbe ist. Selbst in der Jüstiz erleben wir ja weiterhin, oder herausgefordert hätten.«

im Gegensatz zur Realität – selbst Regie, und männlichen Gewalt dar. In einer Phantasie führt die beitungsmechanismus von Frauen mit der alltäglichen ergewaltigungsphantasien stellen aber einen Verarkann dadurch Ohnmachtsgefühle bewältigen.

gelebt werden. Sie geht sogar noch weiter, indem sie behauptet, daß Frauen ihre sexuellen Erlebnisse, offmals erst im Nachhinein, als z.B. Vergewaltigung interpretie-Es ist unglaublich und eine Verhöhnung der Opfer, die Ursache für männliche Gewalt damit zu begründen, daß Frauen ihren Wunsch nach frei ausgelebter Sexualität nicht verwirklichen – und sich deshalb bei Männern der Opfer, sexuelle Energien stauen, die dann mittels Gewalt aus-

"Ich möchte, bevor ich auf dus ganze Thema Liebe und Sexualität eingehe, einen Eindruck geben von meiner eigenen Geschichte. Ich weiß, duß sie klassisch ist und stellvertretend für die Geschichte vieler Frau-

so einer Geschichte in der Erzählung eine Vergewalti-gung. Der eigene Teil der Lust und Neugierde wird einfach unterschlagen.« (Der Hunger hinter dem en steht. Ich weiß, daß viele Frauen bei der Einwei-bung ins sexuelle Leben ähnliches erlebt haben wie ich mit 14 Jahren. Um vor sich und anderen später ei-nigermaßen gut dazustehen und um es mit dem weiteren Liebesleben vereinbaren zu können, wird aus

Schweigen, S. 30)

'Nochmal Sabine Lichtenfels in »Der Hunger hinter dem Schweigen«:

ten Männern gegenüber eine Macht hat, die böber steht und die auf der Stelle eine echte Gewalttat unmöglich macht. Es ist ihre weibliche, erotische Macht. Sie versteht auf einmal, wie sehr die Frau durch ihr aktives und unbewußtes Opferverhalten den Männern gegenüber an den vielen sexuellen Gewaltverbrechen beteiligt ist. Sie sieht, wie die Frau instiktiv dazu herausfordert, solange sie den Eros nicht be-wußt in ihr Leben integriert. Sie erkennt, in welchem Ausmaß es ihre Aufgabe ist, einen Beitrag zu leisten. »Sie erkennt, daß sie in diesem Wissen auch har-

sogar intuitiv dazu auf. Sobald eine Frau ihren Eros l strukturen bedingt – nein, es ist die Schuld der Fraue Es wäre derselbe Vergleich, daß ein Mordopfer selbst : seinem Tod Schuld ist, weil es sich zu sehr als Opfer, 至 tigungen sind also nicht durch patriarchale Herrschaf wußt lebt, kann sie nicht vergewaltigt werden. Vergewa daß diese Art der Gewalt von der Erde verschwin. Eine Frau ist also an ihrer Vergewaltigung Schuld, sie fordert durch die Unterdrückung ihres passiv verhalten hat.

W brauch, bezeichnen aber Frauen, die sich für die Öffer der immer stärker werdenden »Mißbrauch-mit der Mißbrauch«-Linie. In dem ZEGG-Sonderheft »Sexua als durchg Auch zum Thema Mißbrauch fährt ZEGG ganz tät und Kinder« distanzieren sie sich zwar von lichmachung des Themas engagieren, knallte Radikalfeministinnen, die

a) ihrem Männerhaß frönen und

»Mil E Mütter in Trennungssituationen den Vorwurf des Mis brauchs an ihren Kindern, um sich somit das Sorg recht und den Einfluß auf ihre Kinder vor den Vätern; vorhebt und verallgemeinert, führt dazu, daß den Ogern von sexuellen Mißbrauch weiterhin nicht geglauwird und ihre Aussagen angezweifelt werden. Diet sichern. Es werden diese wenigen Einzelfälle hervorg benutza hoben, in denen Mütter tatsächlich Väter zu Unrecht d brauch mit dem Mißbrauch«, die diese Einzelfälle vorhebt und verallgemeinert, führt dazu, daß den sich Jobs im Mißbrauchsbereich sichern wollen Im gesamten Heft stellen sie sich auf die Seite vor »Mißbrauch Diese Kampagne dem-Mißbrauch«-Argument: Nach diesem und argumentieren mit dem Duhm geht sogar noch weiter: Mißbrauchs beschuldigten. tern

viele sogenannte Vergewaltigungen von den sog nannten Onfern ausvelöst worden sind. Das sind Ta Kindesmißbrau ve von Kindern ausgeköst worden sind. Wie ich, eben fensiv, daß es einem biederen Erwachsenen Atem verschlägt. Ohne den Erwachsenen von der antwortung für seine Handlungen zu entbin wette ich einen hoben Einsatz, daß viele Ereig nannten Opfern ausgelöst worden sind. Das sind sachen der sexuellen Welt, die wir gerne voreilig »Kinder sind manchmal in einer Weise sexue falls ohne die Gewalttat in irgendeiner Weise zu urteilen, nur weil wir sie nicht verstehen. « (ZEGG schuldigen, einen ebenso boben Einsatz wette, sogenanntenm sexuellem tra »Sexualität und Kinder«, S. 28)

ren Ablegern in der Presse muß ein Ende baben Namen der Kinder!« (ebd., S. 30) Er fordert: »Die Angst vor der Frauenmafa un



dern steht, bleibt schwammig. Einerseits wird »Kein Sex Wie ZEGG selbst zu Sexualität von Erwachsenen mit Kin-

tät«, was immer das heißen mag, bedeuten kann es auf ner »behutsamen Einführung der Kinder in die Sexuali jeden Fall viel.

mit Kindern« gefordert, andererseits redet Dulun von ei

rante Ideologie sich hinter dem scheinbar progressiven Konzept der »Freien Liebe« und den schönfärberischen des brauch und Vergewaltigung halten wir für notwendig, um aufzuzeigen, welche frauenverachtende und igno zum Geschlechterverhältnis, zu sexuellen Miß ausführlichen Zitate der Position Floskeln vom »gegenseitigen Vertrauen zwischen Geschlechtern« verbirgt. Diese recht

Kiebitzweg 23, D-14195 Irdische Informationen zu einem kosmischen Projekt« entnommen. Bezug: Rosarote PantherInnen, Porto in Briefmarken beilegen Diese Beiträge wurden dem Reader »Stop ZEGG c/o AStA der FU Berlin, 3 DM zzgl. SISMINS -Sekten, Berlin,



ganz ė sehr unterschiedliche Situationen beschrei-Situationen politisch Sie werden in der Regel Teil uinz auch die aber moralisch zu bewerten. Begriffe, die ähnliche, mn ben. verwendet, rei zielt pun

interessanten Arbeitsplatz. Niemand würde auf einen von München durch große bezeichnen oder von Pendelmigration zu spre-Arbeitsmigrantin nnd zwei Wohnorte sich die kio jettet, zeichnet aus, hat zwei Woh Managerin. ais kommen, sie deutsche Tokio Mobilität die Idee chen. Eine nach

Lebenssituätion zu verbessern (käme sie aus der Studentin aus der Ukraine, die, um ihre Arbeit sucht, ist Arbeitsschrei "Wirtschaftsflüchtling" Lebensqualität auch sehr mobil, doch sie wird in den Westen zieht und wir hier oder würden migrantin BRD, ben), zwar Eine

zum Bei wegen illegalisierter Arbeit auf Vielleicht aber auch Flüchtlingsfrau, und abgeschoben werden soll. spiel, wenn sie fliegt

BLOSS: NEN WIE NIR VIR

Eine philippinische Frau, die, um hier leben zu können, einen deutschen Mann heiratet?

Eine thailändische Frau mit einer Gastpro fessur an der TU-Berlin

schmuggel seit 4 Jahren in Berlin Plötzensee Drogenwegen die Brasilianerin einsitzt?

Eine Jugendliche, die mit 10 Jahren aus Kur ihren Eltern nach Hamburg kam?

die ihren Lebensunterhalt mit einem Bioladen auf den zwei Kindern, verdient? mit Kanarischen Inseln Eine Berlinerin

BEGRIFFSPROBLE

heißt von Alle genannten Beispiele sind unterschiedliche nsumfaßt denn Migration individuellen nuq übersetzt schlicht Wanderung zur Migration hin Massenflucht bis Formen von

sein hat wanderungsentscheidung Migrationsforschung Kategorien weitrei-Migrationsbewegun-Kategovon Migrationen chender Konsequenz Darüber hinaus von unterschiedliche Diese die schaffen,

unterscheiden zwischen raumlichen und zeitli Gruppen schließlich Einzel-, oder Massenwanderung und zwischen Aspekten.



enums

W0erzwunge. nen Ursachen und Motiven, "freiwilliger" oder "erzwu ner" Wanderung unterschieden wird. Insbesondere diese letztgenannte U unterschiedlichen zwischen

von die tisch-moralischer Bewertungen sind."4 Darüber und die einer Flucht kaum mehr voneinander häufig mehrere Arbeitsmigration Wanderungen immer wieder Gegenstand poli-Unterscheidaß die Motive die UNO festgestellt, letztgenannte es "da eine sog. sind, und daß ist problematisch, Beweggründe für hinaus hat selbst zu trennen

Flüchtlinge beiteten Sozialleistungen unter irgendwelchen Vorwänden erschleichen wollen, denen muß Gründe sind, die zusammentreffen. Nicht weniger von Bedeutung ist die politische nen und der Presse z.B. in der BRD, die sich mit men, aber all die anderen, die ja nur "Wirt-schaftsflüchtlinge" sind und sich die hart erarman zum Schutz der eigenen Bevölkerung und ja gerne aufnehder Politikerlnbedurchhervorragend verfolgten "echten" Seiten drohten Menschen will man Unterscheidung he läßt: Die wirklich der Non Schutz Stimmungsmache Einhalt gebieten. läßt: Die znm führen auch

übernur, der hat -IMZ schritten wurden. Hier kommt die Definition des Begriffes. "Flüchtling" der Vereinten Na-Grenzen über-Auswirkungen Tragen, denn Flüchtling ist Binnenwanderung und Unterscheidung Grenzen nationale Flucht nationale Nicht weniger verheerende des Begriffes. "Flüchtling" die harmlos klingende schen einer sog. Binne der Migration, bei Znm der schritten hat. bei tionen²

mehr Menschen innerhalb als außerhalb ihres Nach eigenen Angaben der UNO befinden sich -un auf der Flucht. Die tatsächliterscheidet sich kaum von der, der "anerkannche Situation der Binnenflüchtlinge jedoch Herkunftslandes ten" Flüchtlinge.

Diese Definition bringt mehrheitlich für Frauen mit Kindern auf der Flucht befinden als Männer, so sich. Denn Frauen mit insgesamt mehr und Probleme anch Schwierigkeiten wenn sich

politioder in der Untergrundbewegung. wo sie eher schen Widerstandes, die vom Asylrecht als solche anerkannt sind (z.B. in der Parteipolitik exponierter Verfol-Berücksichtigung dieser Definition keinerlei Berücksichtigung findet. Frauen betätigen sich in der Regel weni-Diskriminierung. Verf g und Folter von Frauen Formen als an ger als Männer in denjenigen Hintergrund tätig sind Mißhandlung gung, l dieser

Ein weiteres Problem ist, daß geschlechtsspezifische

daß

stellen

Asylantrag

können.

weitaus seltener uberhaupt

Grenzen. Das bedeutet

daß

dann zum Beispiel.

als Manner natio-

weniger

one Frauen in erster Linie innerhalb ihres Landes und

Vergleich

bleiben doch im

überschreiten bei der Flucht

politisch sind Frauen der politischen fische Verfolgung grundsätzlich nicht aner-kannt wird und Vergewaltigung und andere Formen sexueller Mißhandlung als kriminelle Verfolgung, Inhaftierung und Folter im Rahmen Verfolgte. Hinzu kommt, daß geschlespezi-Tatsache Straftaten einzelner Männer angesehen werden. ausgesetzt. Diese Anerkennung als "Sippenhaft" so häufiger ihre erschwert Um

Auswirkungen von Begrifflichkeiten haben uns Diese Überlegungen zum Gebrauch und den einigen wenigen Aspekten auch auf die derzeit gen den Oberbegriff Migration zu verwenden. Wir beziehen uns in unserem Text in erster Linie auf die Ursachen von Süd-Nord- und in alle Wanderungsbewegunaktuellen Ost-West-Migrationsbewegungen: dazu veranlaßt, für

Seit 1989 migrieren in zunehmender Zahl unternimmt auch in unserem Text die Ost-West-Migration Menschen von Ost nach West. Diese Migra-Wie immer hinkt die Theorie der Praxis hinter leider nicht den Stellenwert ein, den sie wenig Darum sind bislang und analysiert worden. Realität mittlerweile hat. tionsbewegungen sucht

die den Begriffe sind aber nicht unser ursächliches Problem. Wir wollen hier versuchen, allgemein politischen einen Einblick in Ausmaß und Ursachen Migrationsbewegungen zu geben. dabei on Frauen von den Anteil zu stellen Schlüssen zu gelangen. den Mittelpunkt pun Rolle

ZAHLENSALAT ODER: SAG MIR WO DIE FRAUEN SIND ...

t das, daß 5,5 Millibei all eingearden Menschen nahezu jeder 120. Mensch auf die wenig Flucht von ihres wurde in der Vergangenheit weder in der dem oben zitierten Flüchtlingsreport den jedoch von als legale Arbeitsmigrante Einihren Kindern sind, die migrieren. Sie gelangen pedeumen, die weder illegale Einwanderungen noch weltweit 100 ausma-So werden auch wurde erstmals in gesonderten Beiträgen Frauen mit befanden daher als Flüchtlinge im Sinne der Definition Zählt man allein diese Zahlen zusamdie International schlechtsspezifische Zahlen erforscht oder ver-Millionen Vereinten Nationen angesehen. Den anderen 25 Millionen Menschen jedoch, die sich Grenzen überschritten haben, bzw. nicht überschreiten seit gewinnen. Migrationsbewegungen würtende Rolle in der Geschichte Europas gespielt schaft und Bevölkerungsstruktur geprägt; sie entstehen sie naturwüchsig, sie werden erzeugt. (Hohes wie zu Beginn erwähnt, der offizielle Status als Flüchtling deswegen abge-sprochen, weil sie keine nationalen Grenzen den – Naturkatastrophen gleich – über die Mendie Entwicklung der europäischen Wirtwanderung nicht möglich ist, und die auf ande öffentlichen Diskussion besonders wahrgenom dennoch mitt UNO Verfolgt man die Beiträge zur Asyldebatte all öffentlicht. Erst in dem Flüchtlingsreport reichen werden seien in den 80er Jahren entstanden und auf die spezifische Situation von Frauen gangen. Hinlänglich bekannt ist dennoch erlanpt auf der Flucht. 20 Millionen die Grenzen unserer Geschichte. Genauso ren Wegen migrieren. Der Anteil, den innerhalb ihres Heimatlandes auf der befinden, wird, wie zu Beginn erwäh nicht neu, sondern haben bis heute eine hereinbrechen. Migrationen sind Frauen UNHCR kommen einbeziehen, heißt anderen Publikationen der des UNO) пол 45 könnte der Mehrheit , die denen eine amtlich Heimatlandes überschritten und ais Arbeitsmigrationen (die Organization ILO hat sich bei einer Weltbevölkerung diesen Migrationsbewegungen men noch spezifisch erforscht. der Dazu weltweit mehr Jahre, Zahlen Flucht kanm Flüchtlingskommisariat befindet. Menschen lerweile, daß es in 90er tInnen erfaßt) mit offiziellen jedoch der sprochen, weil Flucht der bei Menschen, 1994 Menschen Millionen weder in sind Teil noch in konnten. Eindruck hislang Labour legale

dustrieländer, sondern bleiben innerhalb ihres Heimatlandes oder in den angrenzenden Nachbarländern. Sowohl für Männer als auch für Frauen gilt, daß Flucht und Migration als Phänomene kaum mehr voneinander zu unterscheiden sind.

In der Migrationsforschung gewinnt inzwischen die vermehrte Aus- und Einwanderung von Frauen unter dem Schlagwort Feminisierung der Migration" an Aufmerksamkeit. Auch hier gibt es, wie schon erwähnt, keine genauen Zahlen. Geschätzt wird der Anteil von Frauen, die in die BRD und nach Frankreich migrieren, auf 43, bzw. 49%.3 "In der jüngsten Wanderungsbewegung läßt sich sogar ein überwiegender Anteil von Frauen (…) innerhalb der nach Westen gerichteten Migration von Polen und Aussiedlern (…) feststellen."4

Diese Zahlen korrespondieren mit der: Geschlechterverhältnis der amtlich in Berlin registrierten AusländerInnen: 1992 lebten 199.539 Männer und 167.014 Frauen ohne deutschen Paß in der Stadt.⁵

Allerdings geht die Migration von Frauen eigene Wege, was die Beispiele aus einzeinen Ländern eindeutig zeigen. So lebten 1988 2108 thailändische Frauen und 233 thailändische Männer in Berlin. Entsprechend 656 philippinische Männer. Durch die kaum mehr vorhandenen legalen Einreisemöglichkeiten in die BRD und die ebenso geringe Chance, politisches Asyl zu erhalten, bleibt vor allem der Weg der illegalen Einreise und für Frauen zusätzlich die staatlich tolerierten Wege über Frauenhändler. Insgesamt gilt, daß "die Arbeiten, die Migrantinnen ublicherweise angeboten bekommen (...) dem Staat eher verborgen bleiben als jene von Männern."

PUSH UND PULL⁸ ODER: WO DER HUND BEGRABEN LIEGT ...

Die Frage nach Migrationsgründen wird in der Regel ausschließlich mit der Situation in den Herkunftsländern beantwortet. Diese sogenanten Push-Faktoren, die Menschen zu einer Migration bewegen oder zwingen, sind vieifältig, komplex und ineinander verzahnt. Fast nie treten sie unabhängig voneinander auf. Zu diesen Faktoren gehören u.a. Kriege und Bürgerkriege. Umweltkatastrophen, repressive Regime, Armut. Hunger, wirtschaftliche Stagnation, der Zerfall der ökonomischen Stabilität und schließlich, als ein historisches Erbe des

Kolonialismus, Konflikte um nationale Staatsgrenzen. Doch diese üblichen Erklärungsmuster für Migration reichen nicht aus, um die aktuellen Migrationsbewegungen zu erklären. "Damit soll nicht behauptet werden, daß Überbevölkerung, Armut und wirtschaftliche Stagnation keinen Druck zur Auswanderung erzeugen; es



liegt in ihrer Logik, daß sie es tun". (Saskia Sassen)⁹.

Aber es sind eben nicht die einzigen Faktoren. und sie lassen z.B. geschlechtsspezifische Migrationsgründe völlig unbeachtet und negieren die Tatsache, daß Frauen wegen der für sie geltenden diskriminierenden Normen und Gesetze ihre Herkunftsländer verlassen und verlassen müssen.

beutung der sogenannten "3. Welt" geht es hier vor allem um die Funktion reicher Industriehohen Zahlen von MigrantInnen aus den sogenannten Schwellenländern (gekennzeichnet die wirtschaftlichen Aufschwung) in die die len von MigrantInnen aus Ländern mit großer USA und die im Vergleich dazu niedrigen Zah-Armut und starker wirtschaftlicher Stagnation. von Mi-Industriefür Migrastaaten. Neben ihrer Verantwortung als Verur-Darüber hinaus erklären diese klassischen Erdie jeweiligen wirtschaftlichen. und militärischen Beziehungen Beziehungen Auswanderungs- und Einwande-So werden z.B. in der Regel die scheinlicher, daß die Besetzung von Santo Domingo durch us-amerikanische Marines als Dominikanischen Republik mit Armut und wirtschaftlicher Not erklärt¹⁰. Diese Bedingungen existierten jedoch schon lange vor dem enormen Anstieg der Auswanderungszahlen. Es ist wahrklärungsansätze beispielsweise auch nicht Aufschwung) in pun Eine aktive Rolle bei der Erzeugung Auswanderungszahlen in der spielen die führenden staaten als "Brücken". Als Brücken pun sacher und Nutznießer von durch wirtschaftlichen dienen politischen rungsland. grationen zwischen

Ursache für den Anstieg der Migrantinnen anzusehen ist. Durch die Besetzung wurden nicht nur dauerhafte politische und ökonomische Beziehungen zu den USA geschaffen, sondern auch persönliche und familiäre.

Für den europäischen Raum macht eine aktuelle Studie über WanderarbeiterInnen aus Polen¹¹ beispielsweise deutlich. daß legale Arbeit, z.B. als SaisonarbeiterIn, zur Brücke für eine darauf folgende illegalisierte Arbeit wird, wennes keine Möglichkeit mehr für eine legale Arbeit gibt.

Mit "Brücken" sind aber auch Beziehungen gemeint, von denen allgemein angenommen wird, daß sie einer Auswanderung entgegen-wirken – wie z.B. Investitionen in sogenannten Entwicklungsländern oder die Förderung einer dort ansässigen, exportorientierten Produktion. Faktisch jedoch verursachen diese ausländischen Investitionen, die einhergehen mit der Einführung moderner Produktionsformen. oft die Auflösung traditioneller, dörflicher "Nrbeitsstrukturen."

beitsbedingungen akzeptieren müssen. So heißt fabriken oder für andere industrielle Zentren in niedrigeren Löhnen von Frauen begründet liegt. schenden Frauenbild der ausländischen Ar-beitgeber ableiten: Sie gehen davon aus, daß diese jungen Frauen gehorsame und diszipli-Arbeitskräfte sind, die eher als Männer Fran ist wäre also von Natur aus und von ihrer Herkunft geeignet als orientalische Dörfern, die dort in der Dorfökonomie eine wesentliche Rolle spielen, hat oft zur Folge, daß So werden ArbeiterInnen für die Weltmarkt-Ein weiterer Grund läßt sich aus dem vorherrher für eine effiziente und produktive Tätigkeit Mädchen?" 13 Die mit dieser Arbeit in der Stadt verbundene Abwanderung von Frauen aus den auch die Männer in die Städte gehen, denn in den ländlichen Gebieten ist ein wirtschäftliches den Städten angeworben. Hier werden in weltweit bekannt. Ihre Hände sind klein, Regel bevorzugt Frauen beschäftigt, was in die unmenschlichen und fast rechtlosen arbeitet schnell und mit extremer Sorgfalt. einer amtlichen Werbebroschüre: orientalischen weibliche ohne die am Fließband besser Fingerfertigkeit der kaum möglich. Auskommen

In der Stadt, schon losgelöst von familiären und dörrlichen Strukturen und durch die Arbeit in den Weltmarktfabriken mit westlicher Arbeitsund Produktionsweise vertraut, wird auch die

für oder mehr darstellt. Dieser Prozeß der Entfremdung, verbunden mit der Kenntnis und Gewöhnung Perspektive wenn Ausland in Be es auch dann, Kündigungen Ausland eher an moderne Produktionsformen macht Standortverlegungen der Fabriken, ins keine tracht gezogen. Insbesondere der Weg zurück ins Dorf Migrationsmöglichkeit ins bei vorstellbarer. zu gehen. 14

wird die die eine Land-Stadt-Migration in Gang gesetzt. Ξ das auch: Es oft der erste Schritt für eine Migration reichen Industriestaaten ist. Mit anderen Worten heißt

ndern Die von Migrannd beige-Ausdehnung der Weltwirtschaft in den letzten Absicht Jahrzehnten hat nicht nur zur Zirkulation Kapital, Waren und Informationen, sond tionsbewegungen ist also Forge und Are. Beziehungen. auch zur Zirkulation von Arbeitskräften internationalen daraus resultierenden Die Entwicklung von tragen.

sichersind In der BRD gibt es einen wachsenden Markt für ten Arbeitsverhältnissen. Durch den erschwerten Zugang zum offiziellen Arbeitsmarkt sind auf diese Arbeitsbillige und flexible Arbeitskräfte in unges insbesondere MigrantInnen plätze angewiesen

~ DIE FEMINISIERUNG DEI MIGRATION

noch gab es rauen, der in der über dominieren "Durchschnittlich hält sich der Anteil auen und Männern in den wichtigsten (Mo-Automobilbranche. Eindeutig frauenspezifisch die im statt. fünfjährige beüberwiegend von männlichen Migrationsbe-0 Philippininnen, ca. 500 Indonesierinnen weitere Frauen aus Taiwan und Mauritius. Fa-Krankenpflegeper-Frauen in einigen ethnischen Gruppen weitge Heute migrieren immer mehr Frauen ohne z.B. für die Elektro- und Zulieferindustrie Meist hatten sie eine drei– bis fünfjäh Aufenthaltsgenehmigung. Der größte und bis in die 80er Jahre in der BRD die gezielte Anwerbung von Fr Konnte man in den 60er und 70er Jahren Rahmen der Familienzusammenführung wegungen sprechen, so trifft dies heute mehr zu. In manchen Ländern domin Koreanerinnen, sonal. Im Krankenhausbereich arbeiteten Waage. rokvasic) 15. In den 60er und 70er Jahren Teil von Frauenmigration die von Frauen und Männern in Aufnahmeländern beinahe d Von 2.000 Philippininien, ca. über 5.000 Anwerbung jedoch deutendste 1973 BRD fand die



200 Oie milie: Sei es. daß Frauen mit der Migration eine um sie bewußt: freiw erfordert Mut und Risikobereitschaft. ins wollen. Schritt zurück. unabhängige Existenz aufbauen jedoch gehen ihn die wenigsten. Der diesen Weg sie lassen ihre Familie unterstützen. Frauen gehen 112 ans land aber

aufgeführten Migrationsgründe hinaus, durch Die Tatsache, daß immer mehr Frauen migrie-Anfang me die über "klassischen" ist. ren,

scheinende sind:

in die verviele Die beschriebene Anwerbung von Frauen für damit für zur Migration ist die nuq Land-Stadt-Migration Arbeit Frauen der erste Schritt Weltmarkt der Metropolen. bundene den

bald keine der Welt inzwischen der umsatzstärksten Zweige Der Massentourismus, der geworden ist, wirtschaft einem

fälle und mit neuen Möglich-keiten, an Gèld zu kommen und sern: Sei es durch Prostitution nach wie vor boomende Sektor konfrontiert Erde und schafft neue und in die bleibt, trägt das Bild der reichen ihren Konsequenzen recht frag-Frauen mit dem Wohlstandsge-Situation zu verbes mn Brücken. Gerade rund Sextourismus Industriestaaten mit die eigene würdige

dere Frauen entscheiden sich, in den Industriedurch Heiratsmigration. arbeiten. durch internationalen Hausangestellte'zu Heimatland, der E im Rahmen dustrie oder auch staaten als tion

die sich bietenden Ge-enheiten im informali-rten¹⁶ Sektor zu nutzen. bringt fähig, Ξ Die nach wie vor aktuelle
 /eränderung von traditiogezwungen, sehr flexi-Frauen, die durch Pull-Faksogenannten Lohnarbeitsverhältnissen in den Industriestaaregulierte Arbeitsverhältnis vielfache und vielfältige de Gerade grantInnen sind oft Veränderung von "lean-production" sich. znz legenheiten sierten 16 hin mit nellen bel

fehlenden Aufenthaltsstatus konfrontiert. mit schnell toren "angezogen"17 sehr meist

tinnen überproportional stark, zumal besonders die Arbeitsplätze abgebaut wurden, zu denen sie wegen geringerer Qualifikationsanforderun-gen einen leichteren Zugang hatten."18

Asien. rassistische Arrika oder zunehmend auch aus Osteuropa, schafft eine Nachfrage nach Frauen aus eben nach Migransind, im Viele arbei-Klischee von der Sexbranche. Das rassistist nach "Marktlage" – aus Latern". tinnen, die bereit und/oder gezwungen Nachfrage starke diesen Ländern. eine gibt

Zwang 2.0 dort als nur notdürftig die staatliche Duldung und Förverschleiern für Migranarbeiten, ist die Einreise über ein sogenann-Tänzerinnenvisa dann in der Regel in Osterreich. tinnen, legal in die BRD zu gelangen und Migrantinnen. den anders ausgedrückt: Eine der wenigen Möglichkeiten (müssen). Tänzerinnenvisum. Diese Situation von für Migrantinnen, die arbeiten Prostitution die derung, oder gieichbar ist Prostituierte

Asien.

aus

wegfällt. für die beitsplatz als Prostituierte nachweisen. Frauen liegt darin. können. Aufenthaltssie einen daß der Druck Osteuropa eine Lateinamerika genehmigung Der Vorteil andererseits Illegalität kommen Frauen Janrige

Prostitution, wenn andere Möglichaussteht ein Zwang Aufenthalts keiten des legalen geschlossen sind.

richtig, menschliche Arbeitsbedin-gungen und eine Legalisierung der "Solange Migrantinnen in der Pros-Frauen (evtl. für bestimmte Fristen) zu fordern. Besser wäre es allerdings, die Frauen hätten die Jobs und 151 (missen), zwischen verschiedenen titution arbeiten Wahl

der 99 die gegen Menschenhändler aussagen wollen, bekommen in der Regel höchstens eine die Möglichkeit, legal Duldung für die Dauer des Strativerfahrens Täter und Täterinnen und haben in Zwischenzeit nicht eduziert."19 Frauen. en die

arbeiten.

den Reproduktionssektor würden nicht auf



zuverlassiger, wenn es die zuruckgebliebene Fa-

ais

gelten

an

Geld

darum geht,

milie zu schicken.

orden ist, vor dem bald keine Region der Welt mehr verschont

usländerpolizel

Sexin-Nachfrage danach ist groß

Kerlingan beiting 1.11 Frobe 5 John DAY Chemicanork

legalen Arbeitsmöglichkeiten und einem ungesicherten in die BRD kommen, sind

Strukturveränderungsprozesse der letzten 10 Jahre, v.a. die Schrumpfung des gewerblichen Sektors, trafen Migranwirtschaftlichen

sind, einer sind schwierigeren Situavornherein illemit eingereist was nicht selten illegalen befinden sich durch ihren von Visum galen Status in einer noch wegen der ein ohne sie kriminalisiert, die Allein Frauen,

noch größeren Abhängigkeit ihren "Arbeitgebern" erpreßbar geradezu den Nährboden von Zwangsgilt Prostitution als Erwerbs-Ausländergesetz weisungsgrund. Die auslän-Kriminali Frauen kontra Händler Ausbeu rechts die unzucht und damit als Lage faktisch treibt sie in ät. Sie bildet in pun der "Die Betroffenen Raum derrechtliche der prostitution dem den einhergeht. sierung galität. Nach

öfter nnd Agendie Heiratsder Zielländer resind. agieren und auf Migrations auf sehr Sexarbeit immer Neben professionellen angewiesen auf grationsbewegungen internationale zeigen, wie nuq erfüllen die Nachfrage tung."20 brücken Gerade markt turen

(bezahlte) private Kontakte diese lungsfunktionen. anch

Vermitt-

Frauen n. Diese eitraum hohe mit Von den Schmuggel von Drogen am oder im Körper, ihre und ihr ist die verlassen müssen, macht diesė gefährliche und Kindern und ohne gewinnbringende berufliche enn bei Drogenkurierinnen die fehlende Legalität ihrer Arbeit, erahnen eine "Zwangsmigration" jedoch nicht ihre besondere Gefährdung in der "Frontarbeiterin" im Drogengeschäft. bei diein Form eines mehrjährigen Knastaufenthaltes. Sache aller für Frauen aus dem lukrativen, durch eine relativ Arbeit als Drogenkurierin²¹. (Wenn es d andere Form weiblicher Migration verbesserr allem Tatsache, daß ihre Familie sinnvoll sehr kurzen die versuchen, Vor Arbeit besonders attraktiv. Fliegt nz überhaupt sprechen). die meisten Erfolg Situation Heimatland nur für einen Tätigkeit die Frauen Bezahlung. Dies und die Job schnell Lateinamerika wird bei Beispiel nz wirtschaftliche SO wissen bietet Qualifikation risikoreiche "Migration" auf, wöchigen Rolle als diesem Arbeit **Zwar**

weist in einigen Form weiblicher Migration auf: die der Wan-Artikel über Drogenkurierinnen einer sie wenn mit Drogenkurierin Ähnlichkeiten erwarten, hier Der Job als (Siehe den Punkten

weiteren

auffliegen.

tergrund zu Hause unverändert Kinderpfiege) derarbeit, also das Pendeln zwischen Wohn- und Arbeitspraktiziert Haushalten Auch. Aufen:nalt arbeiten richt als Saisonarbeiterinnen in ort. Gemein ist diesen Formen. zurückkehren, und somit auch ihr Lebenshinosteu-Landwirtschaft, sie er:edire Aufgaben, die typischerweiwerden inzwischen von polnieinen kurzfristigen, von vorngen darüber hinaus auch ande Anschluß an ihre Tätigkeit zen oder Küchentätigkeiten Frauen gelten. aller Regei ist 2. Tätigkeiten Betrieben. insbesondere von die Wanderarbeit ropaischen Frauen Frauenarbeit befristeten privaten die Kranken-, Heimatland Migrationsform, Polinnen in daß ij pflegerische sich auch handelt, .5 es herein bleibt. wohl wird. ten-,

zu verdienen und sorgen Arbeitsnach Berlin pendeln oder sich schen Frauen erledigt, die für zwei bis drei für ihre Familie einer auf stelle abwechseln, um Geld Zeitabständen gleichzeitig weiterhin Woche bestimmten

GANZN

gesell-"wir ja nicht alle aufnehmen unter wachsendem können", daß man "Wirtschaftsflüchtlinge von denjenigen unterscheiden muß, die sich in Ein Resultat Mit dem Näherkommen komwirklicher Not befinden". Entsprechend basie-Migrantinnen ist die inzwischen weitverbreiteder internationalen Solidarität be mn Verhalten Wir verkauften Hetze wird men auch Widersprüche und Ängste . rücken uns die Menschen, denen Privilegien näher. Dem genüber MigrantInnen begegnet. mit schaftlich in der Regel mit Rassismus und ausgrenzendem der Regel "Asyldebatte" te Meinung, daß gegnen wollen. der Parole eigenen der als

deutlich geworden –, daß diese Trennung kaum Medienpropahandelt es sich um eine Verflechtung von wirt-Tatsache ist je-Artikel schaftlichen, politischen, sozialen und persönlichen Gründen. errschende Politik und Medienprauf einer strikten Unterscheidung der Realität entspricht. In den meisten wie hoffentlich durch diesen Flucht und Arbeitsmigration. herrschende Politik

Migration, verursacht durch die weltweiten wirtschaftlichen Verhältnisse, wird als Raffgier Gegenteil, denn um sich der eigenen Verantywortung zu entziehen, wird die Zuständigkeit der einzelnen MigrantInnen verstanden und als nunziert. Die Rolle und die Verantwortung der Zielländer (die reichen Industriestaaten) als der Erzeugung von Migration wird dabei tunlichst verschwiegen. Weder Wirtschaft noch Politik haben ein grundsätzliches Interesse daran, diese Situation zu verändern. Im ein Interesse an persönlicher Bereicherung deund "Schuld" den jeweiligen Herkunftsländern angelastet. Und obwohl die Wirtschaft von den wird gleichzeitig gegen sie Front profitiert, wird gleichzeitig gegen sie Front gemacht. Für die BRD-Regierung als auch für gezwungenerweise - BilliglohnarbeiterInnen die Opposition ist es kein Widerspruch, einerandererseits eine rigide Abschottungspolitik Arbeitskraft von MigrantInnen zu ziehen, und ans Nutzen wirtschaftlichen durchzusetzen. Akteure bei

ziert, die die Lohnkämpfe zunichte machen, Gewalt und Kriminalität sowie für die nung der Sicherheit der BRD-BürgerInden Deutschen die Arbeit wegnehmen und den Gefahr brächten. Damit nicht genug, je nach Bedarf werden Horrorszenarien entworfen, in denen die MigrantInnen für stei-MigrantInnen werden als diejenigen nen verantwortlich gemacht werden. Bedrohung der Sozialstaat in gende

grunddeutsätzlich weniger Rechte zugebilligt als deut-schen StaatsbürgerInnen, und je nach Aufentrungspolitik in Kategorien eingeteilt, ihr Auf-So werden Migranberechtigtes der offiziellen Asyl- und Einwandeeinmal MigrantInnen werden staatlicherseits pun haltsstatus werden diese noch unberechtigtes schnitten und eingeteilt. tInnen in

Ideologisch gut eingefädelt, von PolitikerInnen und Medien propagiert und von der breiten Öffentlichkeit übernommen, wird Migration als oder Problem begriffen und behandelt; so lasder hervorgehoben und der Besitz eines deutsen sich Hände in Unschuld waschen! Gleichzeitig wird in der BRD die deutsche Nation nationales und nicht als internationales

hier lebenden Menschen gemacht. Damit ist die schen Passes zur Trennungslinie zwischen den keit von Kontrolle und Steuerung als auch die ideologische Voraussetzung für und Ausgrenzung gegeben. wertung Möglich]

Konzepte nie Gegenpart bilden immer noch die handelnden so, wie sie gedacht oder auch geplant sind. Den die mit Verweigerung, Umgehung und Widerstand gegen diese Konzepte antreten, persönliche wieder klar, hierher gekommen ist. Niemand kann ihr das Recht absprechen, ihren Aufenthaltsort die neue Wege suchen und gehen. Uns ist klar-Gründe hat, wajede Migrantin ihre eigene geworden und wird auch immer Glück funktionieren diese Geschichte und ihre eigenen frei zu bestimmen Menschen, rum sie Zum daß

zifischen Lebensbedingungen für Migrantinnen Zum Abschluß stellt sich uns die Frage nach tung weiblicher Migration zumindest verbal zu antirassistischen Gruppen und Organisationen die Notbewußt und öffentlich zu machen. In der Migrationsforschung wird inzwischen die Bedeufassen versucht. Demgegenüber wird vielfach in entsprechend Oder aber, das Phänomen die Bereiche von einem geschlechtsneutralen "Flüchtlingson, Frauenhandel und Heiratsmigra-Uberle wendigkeit, Migration von Frauen und die spe den politischen Konsequenzen dieser sehen wir auch weiblicher Migration wird auf pun An erster Stelle ausgegangen damit gearbeitet. Prostituti gungen. begriff"

die für tion reduziert. Unsere Erfahrungen in der Plötze zeigen deutlisiert und illegalisiert. Wir sind also gefordert, lich, daß Frauen viele Migrationswege gehen. Frauen gangbar sind, fast zwangsläufig kriminapraktische, materielle und politische Unterstütder Wege, Allerdings werden viele

zung zu leisten! Konkret wissen wir von folgenden Problemen:

- die Schwierigkeit, Arbeit zu finden und eine serlaubnis zu erhalten Arbeit
- samt notwendiger Einrichtung zu bekommen Wohn
 - juristisch, medizinisch und sozial zu werden
- und Schulplätze für Kinder zu Betreuung finden
 - Ausreisemöglichkeiten zu organi-Ein- oder sieren

Problembe-Zusammen weiteren die pun Austausch Non wissen Der Betru.Zene reichen.

sie um die hohen

Ebensowenig wissen



arbeit mit MigrantInnengruppen ist also dringend erforderlich! Darüber hinaus zeigen die vorangegangenen Überlegungen: Gegen die "Festung Europa" zu sein, läßt sich nicht auf die polizeilich-militärische Ebene oder auf die Kritik der fehlenden legalen Einwanderungsmöglichkeiten beschränken. Die Forderung nach offenen Grenzen und Bleiberecht müssen mit radikaler Kritik und Veränderung der weltweiten Ausbeutungsverhältnisse verbunden werden. Auch in unserer Arbeit verlieren wir dies oft aus den Augen. Die globalen Zusammenhänge treten in den Hintergrund, obwohl sie eigentlich immer Voraussetzung sind. Doch bleibt das Ende der weltweiten Ausbeutungsverhältnisse unsere konkrete Utopie! Wir werden vielfältige Grenzüberschreitungen wagen müssen. Das beinhaltet auf der einen Seite, "inoffizielle" Überlebensstrategien zu überlegen und zu realisieren, und auf der anderen Seite, eine funktionierende Alltagsorganisation aufzubauen. Dazu gehören auch - über politische Grenzen hinweg - etablierte gesellschaftliche Organisationen mit der Lebensrealität illegalisiert lebender Menschen zu konfrontieren. Krankenhäuser, Ärzte und Ärztinnen, Schulbehörden und Wohnungsbaugesellschaften müssen sich damit auseinandersetzen, wie sie mit Menschen umgehen, die keinen gültigen

Ausweis, keinen Mutterpaß oder ähnliche Daseinsberechtigungspapiere besitzen.

Wir unterstützen die Forderungen, die der Legalisierung aller Illegalisierten dienen. Uns scheint es sinnvoll, die bereits begonnene Legalisierungsdebatte weiterzuführen und konkrete Vorstellungen zu entwickeln. Wir sehen konkrete Forderungen, wie z.B. nach eigenständigem Aufenthaltsrecht für verheiratete Migrantlnnen in direktem Zusammenhang mit weitergehenden Forderungen, wie der nach Abschaffung aller Sondergesetze. Auch hier gilt es, die besondere Situation von Frauen zu berücksichtigen, entsprechende Forderungen zu entwickeln, öffentlich zu machen und tätig zu werden!!



ANMERKUNGEN

- 1 Annette Treibel: Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung und Gastarbeit. Seite 19. Juventa Verlag. Weinheim München 1990.
- Nach Definition der Genfer Konvention von 1951 ist nur diejenige Person ein Flüchtling, die "aus begrundeter Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt."
- Morokvasic, Mirjana: Geschlechtsspezifische Aspekte der neuen Migrationstendenzen in Europa. (Aus einem unveröffentlichten Kongreßpapier)
- Okolski, Marek: La nouvelle donne migratoire en Europe de l'Est Revue Europeenne des Migrations Internationales Vol. 7, no. 2, S. 7-46, 1991. Zitiert nach Morokvasic.
- 5 Berliner Statistisches Landesamt, Einwohnerregister
- 6 dito
- Morokvasic, a.a.O.
- Das Push-Pull-Modell beschreibt das Zusammenwirken von Faktoren aus Herkunfts- und Zielregionen, die Migrationen hervorrufen. Danach gibt
 es Faktoren der "Vertreibung" (push) und Anziehung
 (pull), die Menschen zur Wanderung veranlassen.
 Kritik am Push-Pull-Modell ist, daß es Migration sehr
 mechanisch erklärt und z.B. subjektive Faktoren völlig außer acht läßt.
- 9 Sassen, Saskia: Mobilität von Arbeit und Kapital: USA und Japan. In: Prokla 1991, Nr. 83, s. 222-248.
- 10 Sassen , Saskia, a.a.O.
- 11 Cyrus, Norbert: In Deutschland arbeiten und in Polen leben. In: Zwischen Flucht und Arbeit. Neue Migration und Legalisierungsdebatte. Buko- Arbeitsschwerpunkt Rassismus und Füchtlingspolitik. Berlin 1995.
- 12 Wir möchten betonen, daß diese Beschreibung keine Wertung traditioneller dörslicher Arbeitsstrukturen beinhaltet sondern nur Wege aufzeigt, die zur Migration führen.
- Parmer 1982, S. 260. Zitiert nach Baringhorst. Signid: Migrantinnen in Europa- Aspekte der Mehrinchgis- kriminierung. In: Peripherie Nr. 49, S. 76, 1993.
- 14 Dieses Beispiel beschreibt in erster Linie mögliche Migrationsabläufe in den Ländern der sog. 3. Welt und trifft so nicht z.B. auf die Ost-West-Migration zu.
- Mit dem Begriff "informalisiert" wollen wir deutlich machen, daß ein "informeller" Sektor einfach so gar nicht existiert, sondern daß er z.B. von Politikern, die damit eine bestimmte Absicht verfolgen, dazu gemacht wird.
- 16 Siehe Fußnote 9.
- 17 Christamaria Weber in : Frankfurter Rundschau vom 1.2.95, Seite 12.
- Baringhorst, Sigrid: Migrantinnen in Europa- Aspekte der Mehrfachdiskriminierung. In: Peripherie 1993. Nr. 49, S. 73.
- Wir konnten an dieser Stelle keine Einigung darüber erzielen, ob es sinnvoll ist, hier den Begriff "Atheit" zu verwenden; mehrheitlich sind wir aber dafür. Da wir meinen, eine Definition, was wir unter "Atheit" verstehen würde den Rahmen sprengen, geben wir wenn Bedarf vorhanden- die Diskussion auch an euch weiter.
- 20 Baringhorst 1993, a.a.O., S. 75.
- 21 Morokvasic, a.a.O.

An die "Frauen ohne weiße Weste"

Ihr schreibt in der Interim Nr.355 vom 07.12.95 unter 5. einige Sachen (z.B. ... Projektion Eurer eigenen Erlebnisse ...) an betroffene Männer (und Frauen?).

Wir betrachten das, was Ihr da von Euch gebt, als Angriff auf uns Männer, die in ihrer Kindheit/Jugend sexuell ausgebeutet worden sind. Daß hinter euren Sätzen Fragezeichen stehen, hat offensichtlich lediglich rhetorische Gründe. Sowas gehört zum Lernstoff der ersten Stunde eines Polemik-Grundkurses. Ihr stellt uns Betroffene als nicht ernstzunehmend dar, weil wir betroffen sind und somit parteiisch und subjektiv. In Euren Augen tun wir nichts als projizieren. Ihr ratet uns durch die Blume, wir sollten besser den Mund halten, uns verkriechen und unsere persönlichen Probleme aufarbeiten. Sagt Ihr eigentlich vergewaltigten Frauen dasselbe? Oder sagt Ihr sowas nur wenn es um euren "Freund und Genossen" geht?

Abschied

Als es dämmerte und die Frau mit dem Aufräumen fertig war, ging Olga vors Haus. Sie setzte sich und nahm das Akkordeon, das der Vater ihr zum Geburtstag geschenkt hatte, behutsam aus der Lederhülle. Die weißen Perlmuttknöpfe glänzten. Sie nahm das Instrument auf die Knie, warf den Riemen über die Schulter und probierte die Melodie zu einem Liede, das sie unlängst gehört hatte. Es ging etwa so:

"Ach, wenn ich euch nur einmal, nur einmal noch sehen könnte! Ach, nur ein einziges Mal... Fern seid ihr von hier, wann kehrt ihr zurück? Ach, ich weiß es nicht. Doch ihr kehrt zurück — irgendwann!"

Während Olga das Lied vor sich hin summte, warf sie zuweilen einen kurzen forschenden Blick-zu dem dunklen Gebüsch hinüber, das sich vor dem Hause entlangzog und den Zaun verdeckte.

Nachdem sie geendet hatte, stand sie rasch auf, trat auf das Gebüsch zu und fragte ins Dunkel hinein: "Wer ist denn da? Versteckt sich da jemand? Was suchen Sie hier?"

Ein junger Mann kam aus dem Gebüsch heraus. Er trug einen weißen Sommeranzug, machte eine Verbeugung und sagte in höflichem Ton: "Ich verstecke mich nicht. Ich wollte Sie nur nicht stören; denn ich bin selbst ein wenig Künstler. Ich habe da gestanden und hörte Ihnen zu."

"Das hätten Sie doch auch von der Straße aus tun können", erwiderte Olga trocken. "Weshalb sind Sie denn über den Zaun geklettert?"

"Ich, über den Zaun geklettert?" Er schien beleidigt. "Na, hören Sie mal, ich bin doch kein Kater. Da drüben am Ende des Zaunes fehlen ein paar Latten. Ich bin von der Straße aus ganz einfach durch diese Öffnung hereingekommen."

"Das ist allerdings einleuchtend", meinte Olga lächelnd. "Dann seien Sie doch bitte so freundlich und gehen Sie durch diese Pforte wieder auf die Straße zurück."

Der junge Mann gehorchte. Ohne ein Wort des Widerspruchs ging er durch die Gartenpforte und verschloß sie hinter sich. Olgas Mißtrauen legte sich. "Warten Sie", rief sie, lief die Stufen hinab und hielt ihn zurück. "Was für ein Künstler sind Sie? Sind Sie Schauspieler?"

"Nein", antwortete der junge Mann.

TIMUR und sein Trupp



Selbst, wenn wir versuchen, Eure Stellungnahme möglichst positiv zu interpretieren, bleibt über die von Euch aufgestellte Forderung nach Objektivität nur zu sagen, daß diese nichts anderes ist, als ein Herrschaftsargument bürgerlicher Wissenschaft.

Wir lassen uns nicht mundtot machen! Pädophilie und Päderastie sind von ihrer Struktur her nichts anderes als schönfärberische Begriffe für sexuelle Gewalt!

Was Ihr schreibt ist für uns keine politische Auseinandersetzung, sondern ein verletzender, übler Schlag unter die Gürtellinie. Ihr stellt Buch damit selber in eine Reihe mit Droste und Rutschky. Wir fordern von Euch, die Diffamierung Betroffener zurückzunehmen!

Mehrere betroffene Männer, die sich zum Teil an der bisherigen Diskussion beteiligt haben. Betr.: Kapitel 16 H. Stowasser: Freiheit Pur

Statt einer rezension ein offner brief.: Hallo horst,

ich weiß von anderen menschen, die in anderen zusammenhängen kritik an dir oder von dir geschriebenen übten, und niemals beachtung fanden. Mein schreiben an dich hat also nicht den anspruch beantwortet zu werden, aber einiges habe ich zu deiner art mit menschen umzugehen und zu beurteilen zu sagen/-schreiben:

In dem buch < Freiheit Pur> gehst du auf den seiten 112 - 113 in 14 zeilen auf die bewegung 2. juni ein. Du erlaubst dir dort die bewegung insgesamt am beispiel der < Schmücker-Aktion> als 'drama netschajewscher prägung' zu beurteilen, was deinerseits suggestiv als

verabscheuungswürdig gemeint ist.
Belegt wird das ganze von dir mit sätzen
wie:....." schmücker hatte sich vom
verfassungsschutz benutzen lassen, war aber
in erster linie ein idealistischer und unbedarft
labiler mensch, der glaubte, seinen genossen
treu bleiben und den geheimdienst austricksen
zu können."

Abgesehen davon, daß du hier schreibst als kanntest du ulrich schmücker persönlich, und wußtest wie vom besten freund um seine charakterstruktur, kolportierst du nach bildund austmanier, ohne kenntnis tastsächlicher vorgänge, ein bild einer bewegung in die öffentlichkeit, daß den hirnen bürgerlicher medien entsprungen sein könnte.

Woher weißt du, daß es sich bei ullrich schmücker um ein "armes würstchen" handelte, als das du ihn benennst, ist dann der verfassungsschutz der sonntagsbraten?

Wie du merkst ist deine sprache in dieser sache wenig dienlich.

Wer den < Schmücker-Prozeß> über 17 jahre verfolgt hat, und sich die mühe machte der beweisaufnahme zu folgen, der bekam schon einen begriff davon, was der geheimdienst verfassungsschutz ist und mit welchen mitteln er revolutionäre politik verfolgt. Inwieweit ullrich schmücker seinen genossen treu bleiben wollte, den beweis dafür bleibst du der öffentlichkeit aber schuldig. Da hatte sich

in der beweisaufnahme des verfahrens auch schon anderes herausgeschält. Ebenso gilt das für deine behauptung, daß ullrich schmücker den verfassungsschutz austricksen wollte. Womit denn? Das mußt du wie ganz selbstverständlich auch nicht erwähnen, das sollen deine leserInnen so einfach schlucken. Außerdem ist es völlig unzulässig eine bewegung anhand einer kommandoaktion zu beurteilen, das ist wenig analytisch, seriös und einzig oberflächliche polemik. Im gegensatz zu anderen bewaffnet kämpfenden gruppen war die bewegung 2. juni dezentral und förderalistisch organisiert, und war keineswegs einzig illegal fern aller linken strömungen angesiedelt. Entweder hast du von all dem keine ahnung,

Entweder hast du von all dem keine ahnung, willst es nicht wissen, oder übergehst es arrogant, weil die bewegung 2. juni und ihre wurzeln für dich rein gar nichts mit anarchismus zu tun hatte. Leider vermittelst du weder die damaligen politischen zusammenhänge global, noch die vielfalt des damaligen widerstandes, noch wo in welcher form anarchie gelebt wurde.

Letztlich: womit jeden an die wand stellen kannst, wenn du darauf verweist, daß in guerilla-aktionen das mittel fehlt, das auf anarchie verweist. Richtig, das gewehr ist nicht anarchie, eine entführung mit erpressung (befreiung von ge4fangenen aus den gefängnissen) keine methode ohne autoritäres verhalten. Die frage dabei ist, mit welchen augen sehe ich das, mit welchem bewußtsein beurteile ich das? Will ich psychologisieren oder politische analyse einfließen lassen?! Um es noch einmal zu sagen: die aktion macht nicht eine bewegung in ihrer gesamtheit aus. Nach deinen beurteilungskriterien war dann durutti ein autoritärer befehlshaber im spanischen bürgerkrieg, und all seine mitkämpferinnen geheimbündlerische desperdos mit gewehr. Das nur als ein beispiel.

Aber worum es dir letztlich geht wird in kapitel 18 deutlich, dort nämlich wo du vom hefeteig sprichst den anarchistinnen sein sollen/müssen statt avantgarde. Deine metapher von der mischung: hefe. - zucker - mehl die beim gären den anstoß gäben soll,

und nach backen (das vergißt du zu erwähnen) zum brot geworden ist. Vom knall zur wende!(So entsteht für dich revolution) Wesentlich ausführlichere als in dem buch jetzt im kapitel 18, hast du früher in dem text < Hefeteig oder Avantgarde?> im zusammenhang mit < projekt A> darüber referiert, allerdings ohne landauer (wie jetzt) für die richtigkeit zu bemühen. Nun aber zum schluß:

Nach jedem kapitel gibst du dankenswerter weise massenhaft literaturhinweise, nur im kapitel 16 fehlt nun schlichtweg alles an dem deine leserInnen nachprüfen könnten was du zur < bewegung 2. juni > geschrieben hast. Deshalb hole ich es hier nach, damit du dir einen eindruck verschaffen kannst was diese bewegung war, und deine leserInnen es nachholen können:

- der blues - (schriften - flugblätter - prozeßerklärungen) 2 bände

- die vier aufrechten von der spree - (schrift zur 'tunix-konferenz')

- wie alles anfing - (individuelle

betrachtungsgeschichte von bommi baumann)

- der unendliche kronzeuge - (buch zum schmücker-prozeß vom anwalt bernd häusler)

- bewegung 2. juni - (ganz neu rausgekommen - die geschichte und betrachtungen von ralf reinders und ronald fritsch)

Sicherlich ist das nicht alles, aber ich vertraue auf die leserInnen, die sich umhören, umsehen und noch mehr finden werden.
Mein offener brief soll keine legitimationsschrift sein, keine rechtfertigung, aber eine richtigstellung und ein hinweis

darauf wie oberflächlich beurteilungen geschichtlicher vorgänge von dir vorgenommen werden. Dein umgehen damit wäre vielleicht nicht erwähnenswert, wenn der eichborn verlag nicht auf der rückseite des buches von einem "umfassend angelegten politischen standardwerk "

sprechen/schreiben würde. Da bei einem in die handnehmen eines buches klappentexte oftmals entscheidend für einen kauf sind, sollte auf das "umfassende" herangehen der jüngeren deutschen geschichte in form des guerilla-kampfes schon verwiesen werden.

in dem sinne und anracha-feministische grüße

ise schwizzes

KANLILLANIULLITA

Neue Vorwürfe gegen Shell wegen Ken Saro-Wiwa

Laut einem Bericht der britischen Presse hat der Ölmulti Shell seine Hilfe für den in Nigeria hingerichteten Menschenrechtsaktivisten und Umweltschützer Ken Saro-Wiwa von Gegenleistungen abhängig gemacht. Der Bruder des bekannten Schriftstellers Le Owens Wiwa sagte in einem Interview, daß er sich zwischen Mai und Juli mehrfach in Lagos mit Brian Anderson, dem Chef von Shell in Nigeria getroffen habe, um Hilfe für seinen Bruder zu erwirken. Anderson

habe stets gesagt, er könne helfen, wenn die Kampagne gegen Shell im Ausland beendet werden würde.

Klar, daß Wiwa nicht die Macht gehabt hätte, die internationalen Proteste zu kontrollieren, selbst wenn er es gewollt

hätte. Hätte Shell seinen Einfluß eingesetzt, wären die Ogoni noch am Leben.
Der britisch-niederländische Konzern
Shell zog es jedoch vor, der Öffentlichkeit zu erklären, ein Unternehmen sollte
keinen Einfluß auf die Politik von Regierungen nehmen.

Trotz der Spannungen vor Ort und der internationalen Boykottauftrufe will sich Shell auf keinen Fall aus Nigeria zurückziehen, sondern weiter investieren. "Solange ein Ölboykott von der UNO nicht verhängt wird, solange gehen wir aus Nigeria nicht weg", sagte Shell-Chef Cornelius Herkströter. "Wir haben dort 5.000 Mitarbeiter und die lassen wir nicht im Stich". Wenn Shell sich zurück-

Shell's Rückzug aus Nigeria

ziehen würde, würde die nigerianische Regierung oder andere ausländische Gesellschaften das Feld mit "niedrigeren Standards" übernehmen, wodurch das

Lebensniveau der NigerianerInnen sinken würde. John Barry, Shell-Regionalvertreter in Johannesburg, hatte sogar die Kühnheit zu behaupten, seine Gesellschaft tue, "mehr für die Bevölkerung des Niger-Deltas als jedes andere Unternehmen". Shell hat angeblich mit dem Konflikt zwischen der Regierung und den Ogoni nichts zu tun. Wie löblich.

Inzwischen meint sogar die Londerner Zeitschrift "Petroleum Intelligence Weekly", daß Shell früher oder später schon merken werde, daß es die Sache ganz und gar nicht wert war.





Raümt die Knäste - nicht die Häuser!

DEMO 2315

M.A.R.C.H.S.T.R.A.S.S.E. E.I.N.S.T.E.I.N.U.F.E.R.

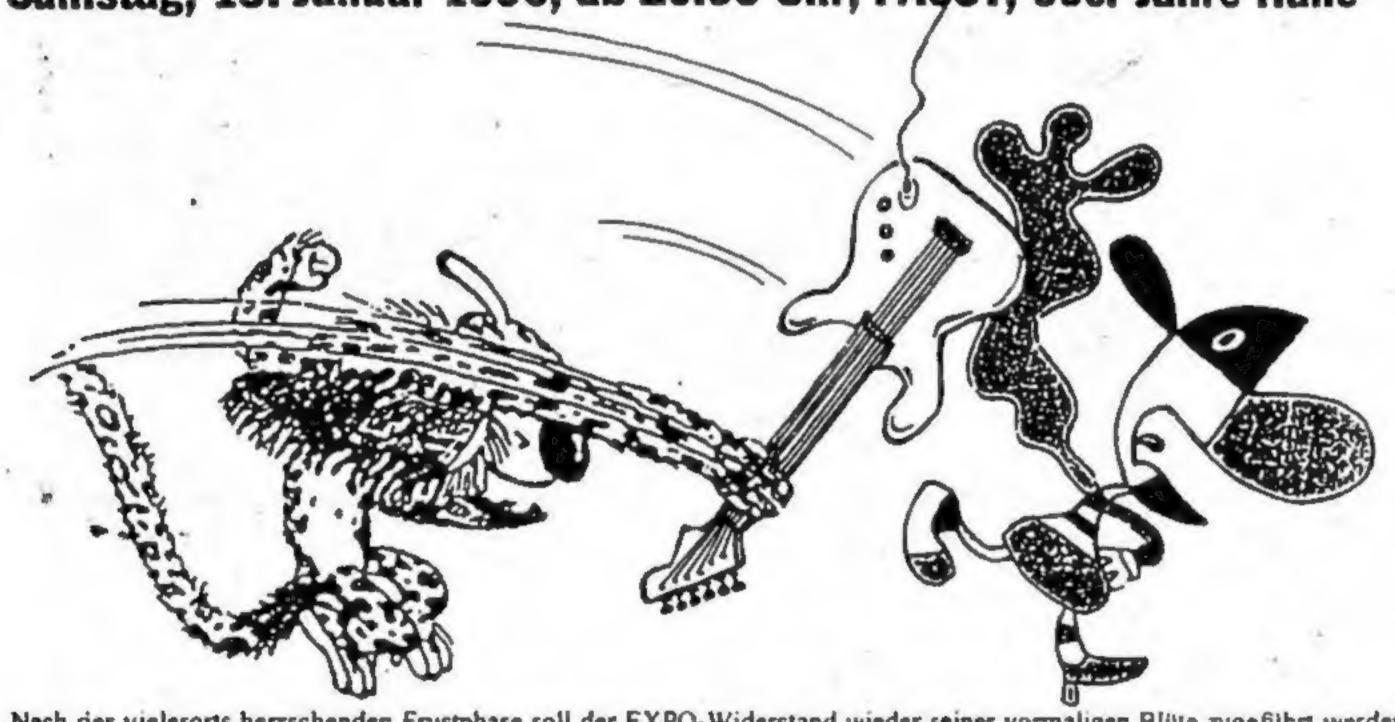
U 2 - ERNST REUTER PLATZ IN CHARLOTTENBURG

radikal und mietfrei ins neue Jahr!

Besetzte Häuser Kleine Hamburger 5, Linie 158/159, Pfarr 88 (Eisenbahner) und die anderen, die das auch so wollen! Bumm!!!!

Anti-EXPO-Festival

Samstag, 13. Januar 1996, ab 20.00 Uhr, FAUST, 60er Jahre Halle



Nach der vielerorts herrschenden Frustphase soll der EXPO-Widerstand wieder seiner vormaligen Blüte zugeführt werden. Eingeleitet werden soll das Ganze mit einem rauschenden Fest, das zu Beginn des kommenden Jahres bei FAUST stattfinden wird. Hier kann sich der versprengte Widerstand wiedertreffen und neu kennenlemen, hier können alle, die sich für das Thema Weltausstellung interessieren, informieren, hier findet aber auch jedeR, die oder der auf die EXPO keinen Bock hat (haben wir schließlich alle nicht), ein Bier und andere unterhaltsame Sachen:

Boones Live-Musik

(punk-rockiger-crossover-boones mit Ska-Einflüssen)

Shreds & Laughter

(noise-core mit Jazzelementen)

dritte Band

(stand Anfang Dezember noch nicht ganz fest)

(moralinsaurerpunkrockgroszoverversuch)

Live-Jonglage Caduta Sassi

Maskottchen-Haben-Kurze-Beine

(made by "Dicker Stein on tour")

Infos

Bündnis gegen die EXPO Infoladen Kornstraße FAU (Freie ArbeiterInnen Union) Dicker Stein (Wennigsen) Anti-EXPO-AG

... und wer sich sonst noch meldet!

Damit neben der Unterhaltung auch das Gewissen nicht zu kurz kommt, hat das Festival noch einen anderen Zweck: Es soll Geld dabei rumkommen, um Leute zu unterstützen, an denen die Arbeit gegen die EXPO nicht spurlos vorbeigegangen ist. Dabei handelt es sich um Leute aus Sevilla (dem Ort der EXPO 1992), die zu Geld- und Bewährungsstrafen verurteilt worden sind und Leute aus Hannover, die fürs Plakatieren zur Kasse gebeten werden. Daher verzichten alle Beteiligten auf Gagen. Der Eintritt wird bei ca. 4,50 DM liegen.

Frauen-Nacht-Taxi: Gegen eine geringe Kostenbeteiligung können sich Frauen von einer Fahrerin nach Hause sahren lassen

Wer sich an diesem Fest noch beteiligen will, sei's beim Aufbau, uurch Theken- oder Kassenschichten, Plakatieren und ähnliches, darf sich geme bei uns melden. Gleiches gilt für alle, die weitere inhaltliche Beiträge, z.B. Infostände, Ausstellungen, Aktionen, Performances oder ähnliches machen wollen.

Kontakt. Anti-EXPO-AG, jeden Freitag ab 16 00 Uhr im AStA der Unit, Welfengarten 2c, 1el 762 - 50 61









U.V.m.

KUCHEN SNACKS. AUTNAHER FEUER WARM SAFT DISKUSSIONE SCHLAU



ROTE FLORA (HH) SOLIPARTY ORANIENSTR. 190 1/36 FR 29.12. 22h U1/U8 KOTTBUSSER TOR



Das Wort zum Donnerstag:

Was suchen Schweine auf einem Gänsemarkt?

aufregend, motivierend, ja individuelles Posen, wieder waren. Da kommste aus Bärlino, mit Leuchtspur und Pyros. nem SO Donnerstagabend - 10.000 Leute auf der Straße gegen Ausgrenzung und Sozialabbau. Und als sei nicht schon alles bunt genug zu haben, daß die unterschiedlichen Wiedersehensfreude war groß und ehrlich. Symptome nur eine Wurzel haben: die Derweil stoppt die Demo, wir wollen in die möglich ist.

Bahnhof Zoo den Kontis noch schnell die Nase gezeigt und auf die Fahrpreiserhöhung im Januar gefreut. Und Tschüß. Dem Hoch im Norden entgegengefiebert. Da, wo der Rote Hahn die Rote Flora beehrte, es überall nach Fisch riecht und der Döner 6 Mark kostet. Die MOPO schreibt von "Chaos-Demo am langen Sonnabend". Ooch. "Polizei bietet 3500 Beamte und 14 Wasserwerfer aus 9 Bundesländern auf" und "Polizei sogenannte Haßkappen tolerieren. Beim Mitführen von Knüppeln dagegen wird eingeschritten". Die spinnen, die Hamburger! Dem Szenario von Senat und bürgerlicher Presse entsprach dann auch das Verbot der aber "nur" mit maximal entschlossene Demonstration. Parolen, die setzen. plötzlich gar nicht mehr so vollmundig klangen, wie sie geworden

schienen. Vermummung, sondern verwirrend die letzten Tage endlich mal Gegenwehr bedeutete. Feuer und Flamme,

> grimmigen Triumpfgefühl: Wir sind die Guten, auch wenn sie's nicht vermuten.

Erwerbslose, MigrantInnen, Behinderte, gewesen, nein, was stand da, am Rande des Lohnabbhängige und StudentInnen, die Hamburger Gänsemarktes: die vertrauten gemeinsam vom Kotti zum Frankfurter Tor Wannen, mit Gittern und lustigen Dellen im zogen. Vorbote eines breiteren Widerstands Blech... was? Genau: HASS. Ja, in solchen von unten, der die Menschen mit ihren Momenten, wie sie das Leben schreibt, Problemen dort abholt, wo sie grad stehen? überkommt doch einjedes das skurile Gefühl, Verdrängt im Stadtteil, mit abgelaufenen irgendwie und irgendwas von Heimat zu Papieren vor der Ausländerbehörde, ohne finden...Berliner Polizisten, Mörder und Knete im Sozialamt. Gemeinsam verstanden Faschisten - Piggi, piggi piggi, go,go,go. Die

Systematik des Systems. Und: ohne Konsumoasen. Berliner Autonome und Selbstveränderung eben kein Systemwechsel Berliner Bullen kämpsten am Gänsemarkt? Mitnichten. Sie dürfen nicht. Wir ziehen Also - wie gesagt - mit hämischem Grinsen auf weiter. Erst später am abend gelingt es der dem Weg von Berlin nach Hamburg. Am Heckelmannschen Truppe, noch ein wenig zwischen Spitalerstraße und Gerhard-Hauptmann-Platz zu randalieren.

Allein aus ästethischen Gründen liegt es schon auf der Hand, warum der Hambuger Innensenator seine Tragigkomödie smarten, chirurgischen Eingriff in den weihnachtlichen Konsumtaumel durch die Rollenvergabe an diese unappetitlichen Kater-Karlo-Gesichter der TE 25 verreißen mußte.

So grundverschieden diese beiden Demos in Vorbereitung und Verlauf auch waren. Sie haben Mut gegeben. Mut zum Kämpfen und Mut zum Träumen. Das "unsere" Kämpfe sich Innenstadtroute. Rechnete die Innenbehörde wieder den sozialen Realitäten der Menschen 3.000 annähern. Und die Kriminalisierung von TeilnehmerInnen, so waren wohl an die 5.000 , Individuuen, Gruppen und Projekten als das GenossInnen, die sich in dichten Ketten begriffen wird, was sie ist: ein Angriff auf alle, formierten. Der Frauenblock, der Antifablock, die sich dem System von Ausbeutung, der internationale und die Städte - eine Ausgrenzung und Unterdrückung zur Wehr

F.r.ö.s.c.h.e. i.m. T.e.i.c.h.

Das Ex greift nach den Sternen

> 24.12. 22.00 UHR

INTERGALAKTISCHE
PARTY, UM
PASSENDE KLEIDUNG
WIRD GEBETEN
EINTRITT: 3,- DM

EX, Gneisenaustr. 2A U-Bhf Mehringdamm